

# Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung  
Fünfundsechszigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 222.

Hirschberg, Sonntag, den 23. September

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insetzungsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum 20 Pf.

## Bestellungen

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ für das 4. Quartal 1877 nehmen an: Die Expedition des „Boten a. d. Riesengebirge“,

alle kaiserlichen Postanstalten,  
die Commanditeure Herren:

Buchhändler Seege in Schweidnitz,  
Buchhändler Hoffmann in Striegau,  
Buchdruckereibes. Baillant in Jauer,  
Buchbinder Schubert in Volkenhain,  
Buchhändler Rudolph in Landeshut,  
Buchhändler Sommer i. Schmiedeberg,  
Buchbinder Meißig in Warmbrunn,  
Kaufm. Matthes in Petersdorf u. K.,  
Buchbinder Böhm i. Friedeberg a. Du.,

Kaufmann Jobel in Greiffenberg,  
Buchhändler Köhler in Lauban,  
Buchbinder Fiebig in Löwenberg,  
Buchbinder Gringmuth do.,  
Hain's Nachf. J. Scholz, Schönau,  
Jungfrau Fürll in Goldberg,  
Kaufm. Pollack in Hirschberg,  
= W. Prause = = =  
= Br. Ruppert = = =  
= S. Scaruppe = = =  
= F. A. Reimann = = =

Kaufm. Joh. Kirstein in Hirschberg,  
= M. Suder = = =  
= Baerwaldt = = =  
= Nördlinger = = =  
= C. Anders = = =  
= D. Galle = = =  
= W. Stolpe = = =  
= P. Malucha = = =  
Silber's Bäckerei = = =  
C. Schwarzer in Grünau.

Die Expedition.

## Ein neues Ehrendenkmal für das deutsche Volk.

P.-C. Kaiser Wilhelm hat durch seine Theilnahme und durch seinen Segensspruch die Grundsteinlegung des Denkmals geweiht, welches noch die spätesten Geschlechter an die opferne und einträchtige, jüngste Erhebung des deutschen Volkes und an die mächtigen Erfolge derselben mahnen soll. Nahe am Ufer des Rheinstromes, der vom Beginn der nationalen Geschichte an Zeuge der Kämpfe Deutschlands für Selbstständigkeit und Freiheit war, auf einem Vorsprunge des Niederwaldegebirges mit der Fernsicht auf die weiten Grenzgebiete, die so oft deutsches Blut für die Verteidigung des Vaterlandes fließen sahen und jetzt unter dem Schutze des deutschen Reiches sicher geborgen liegen, soll der Bau erstehen, welcher dem Andenken an das Ringen und Erringen der jüngsten ruhmvollen Vergangenheit gewidmet ist.

Der Grundsteinlegung zu dem neuen Denkmal ist vor zwei Jahren die Enthüllung des Hermann-Denkmal vorausgegangen. Beide Feierlichkeiten stehen unverkennbar in einem tiefen und innigen Zusammenhange. Im Teutoburger Walde ward ein Riesenkampf vollendet, als Zeichen nationaler Dankbarkeit für eine weltgeschichtliche That, durch welche vor beinahe zweitausend Jahren ein deutscher Heldenfürst, nachdem er die bisher zersplitterte Volkskraft zum Kampfe gegen ein fremdes Joch geeinigt, vaterländische Freiheit und Sitte vor der Vernichtung durch die römische Welt Herrschaft gerettet hatte; — auf dem Niederwalde aber soll jetzt ein Denkmal emporsteigen, welches alle Erinnerungen an die Gefahren Heimfuchungen der Zwischenzeit, zugleich aber das

Bewußtsein wachruft, daß durch die nunmehr sicher geeinigte Kraft der deutschen Nation jene Gefahren überwunden und beseitigt sind. Dort verherlicht ein prächtig vollendeter Bau den Befreier Deutschlands von fremdem Joch, der den ersten Grund eines deutschen nationalen Bewußtseins gelegt hat; hier ist die Stätte zu einem Ehrendenkmal für das deutsche Volk durch einen Herrscher geweiht worden, dem es unter freudiger Mitwirkung der Stämme und Fürsten Deutschlands gelungen ist, das Werk nationaler Selbstständigkeit und Einheit zum gesicherten Abschlusse zu bringen.

Kaiser Wilhelm hat bei der Weihe des aufzurichtenden Denkmals durch den gewählten Widmungsspruch an das Gedächtniß einer früheren großen Zeit angeknüpft, um auch bei dieser Gelegenheit anzudeuten, wie die neueste gewaltige Erhebung des deutschen Volkes unter seiner Führung eben vollendet hat, was am Beginn des Jahrhunderts unter seines Vaters segnetem Walten glorreich begonnen war.

Das Denkmal auf dem Niederwalde wird sich in seiner geschichtlichen Bedeutung dem Denkmal bei Berlin unmittelbar anschließen; wie das auf seinen alten Grundlagen neu erstarke Preußen sich als der Kern und Mittelpunkt des neuen deutschen Reiches bewährt und die zerstreuten Glieder zu fester Gemeinschaft geeinigt hat, so folgt dem Sinnbild und Gedächtniß der Erhebung zu den Freiheitskriegen nunmehr das Denkmal der neu errungenen gemeinsamen Ehren ganz Deutschlands, — an die große Verheißung schließt sich die endliche ganze Erfüllung.



Die feierliche Grundsteinlegung zu dem Nationaldenkmal hat am Sonntag (16.) unter Theilnahme Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Prinzen Karl und Friedrich Karl, zahlreicher Fürsten, sowie der Feldmarschälle Graf Moltke und von Manteuffel stattgefunden.

Die Feier wurde durch eine Rede des Vorsitzenden des Denkmalcomités, Oberpräsidenten von Hannover, Grafen zu Eulenburg, eingeleitet. Derselbe sprach zunächst den wärmsten Dank allen Förderern des Denkmals, vornehmlich dem Kaiser und Könige aus, in welchem dasselbe seinen Ort und Hüter gefunden. Er wies darauf hin, daß drei Generationen des erlauchten Herrscherhauses — der Stolz der Gegenwart, die Hoffnung der Zukunft — die jegige Feier verherrlichen, und fuhr dann fort:

„Deutschlands Erhebung durch Kriegs- und Friedensthat, seine Eintung, die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches — dies Alles soll das Nationaldenkmal verherrlichen. Indem das Denkmal aber die Errungenschaft der höchsten nationalen Güter feiert, ist es zugleich ein Zeichen der Ehre und Dankbarkeit für Alle, welche uns dieselben gewonnen haben. Das deutsche Heer, welches Blut und Leben eingesetzt hat für das Vaterland, die fürstlichen Heerführer und andere Feldherren, welche die Schlachten geplant und geleitet, die deutschen Frauen, welche unter dem leuchtenden Vorbilde der Kaiserin die Leiden des Krieges gemildert und die Flamme begeisterter Vaterlandsliebe geschürt haben, der große Staatsmann, welcher gesorgt hat, daß die Feder nicht verdürbe, was das Schwert gut gemacht, die Vertreter des Volkes, welche an des Reiches Aufbau mitgewirkt, die deutschen Fürsten, welche hochherzig und selbstlos dem Kaiser gehuldigt, der Kaiser selbst, der die Fürsten und Feldherren geführt, den Sieg an seine Fahnen gefesselt und unverweillichen Vorbeer um sein Haupt gewunden hat, der des Reiches Scepter ebenso sicher in seiner Hand hält, als des Reiches Schwert — auf sie Alle blickt dankbar das Vaterland. — — —“

Die Urkunde, welche in den Grundstein des Denkmals gelegt wurde, lautet:

„Deutschland geeinigt, ein mächtvolles deutsches Reich wieder erstanden und ein deutscher Kaiser zum Heil und Schutz des Vaterlandes an dessen Spitze — das sind die großen Errungenschaften der Jahre 1870 und 1871. Fernen Geschlechtern sel verkündet, welche erhebende Freude jedes deutsche Herz erfüllte, als das lang ersehnte Ziel unerwartet schnell erreicht war. Was in Lied und Wort erhofft, wonach von den Vaterlandsfreunden jahrelang gerungen, — vollendet hat es die Stunde der gemeinsamen Gefahr, als es galt, den feindlichen Angriff abzuwehren und den heimischen Boden zu schützen. In vollem Glanze strahlte wieder der deutsche Name, und höher und selbstbewußter schlugen Aller Herzen, als Fürsten und Völker einig und selbstlos zusammenstanden, als das deutsche Kriegsheer, von Vaterlandsliebe begeistert, unwiderstehlich den Angreifer niederwarf und dem geliebten siegreichen Führer unter freudigem Zuruf aller deutschen Fürsten und Stämme entgegenjubelte:

Kaiser Wilhelm,

der Hohenzoller, Preußens König  
und seine Nachfolger

die Träger deutscher Macht, die Hüter deutscher Einheit!

Zur Erinnerung daran, in Dank und Freude, errichten Wir — die Zeugen dessen, was ersehnt, erstrebt und erreicht wurde, auf freier Bergeshöhe am deutschen Strome dieses gemeinsame deutsche Denkmal. Es sei ein Zeichen der Dankbarkeit für Alle, welche dem Vaterlande jene hohen Güter errungen haben; es sei ein Denkstein, was das einigte Deutschland vermocht hat und vermag; es sei bis in ferne Jahrhunderte eine Mahnung:

Stehet alle Zeit einig zu Kaiser und Reich!

Wo die deutsche Zunge klingt, haben Vaterlandsfreunde zur Aufsechtung des Denkmals mitgewirkt und grüßen die kommenden Geschlechter mit dem Rufe, der uns heute bewegt:

Deutschland, Deutschland über Alles!

Se. Majestät der Kaiser und König that den ersten Hammerschlag mit den Worten:

„Wie Mein königlicher Vater einst dem preussischen Volke an dem Denkmal bei Berlin zurief, so rufe Ich heute an dieser bedeutungsvollen Stelle dem deutschen Volke zu: Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachseinerung.“

Beim dritten Hammerschlag des Kaisers und während Ihre Majestät die Kaiserin, der Kronprinz, die Prinzen und Fürsten, die Feldmarschälle und Generale folgten, erlönten den Rhein auf- und abwärts die Böllerschüsse von der bei Rüdesheim vereinigten Flottille von 10 Dampfern, — an ihrer Spitze der Dampfer „Friede“.

Vom Niederwald fuhren die kaiserlichen Herrschaften und die hohen Festheilnehmer nach der Rheinhalde bei Rüdesheim; die letzte der zahlreichen Ehrenporten, von dem Baugewert errichtet, trug die Inschrift:

„In Eintracht und mit Gottvertrauen  
Woll'n wir Deutschland bauen.“

### Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Constantinopel, 20. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Schumla vom heutigen Tage rückt die Armee Mehemed Ali Paschas langsam auf dem rechten Ufer des Vantafom gegen Kopriva vor; das 12. russische Corps hat das Gebiet von Domaglie und Reclime bis nach Monastir hin befestigt; eine Division des 13. Corps befindet sich in Balanbarlar, die übrigen Divisionen stehen westlich von Kopriva und Cairibi, das 11. Corps bei Osmanbazar. Außerdem haben die Russen Bugozia und Cerkviza befestigt. Cerkowna soll von dem Prinzen Hassan besetzt worden sein.

London, 21. September, Vormittags. Der Correspondent der „Times“ im russischen Hauptquartier von Goruit Studen meldet über die Situation von Plewna unter dem 19. d. auf Grund einer von ihm persönlich vorgenommenen Besichtigung der russischen Positionen: Die russisch-rumänische Armee nimmt eine Linie ein, die sich von Griviza rechts bis nach Talschentsha links hinüberzieht. Bei Griviza sind die Rumänen mittelst Sappen bis auf 250 Yards zu einer zweiten Redoute vorgeedrungen, welche wahrscheinlich in einigen Tagen fallen wird. Weiter links von Griviza steht das 9. Corps des Generals Krüdener, das seit der Schlacht vom 11. d. zunächst durch das 4. Corps des Generals Totoff verstärkt ist. Numerisch stark reducirt steht auf der äußersten Front das Corps des Fürsten Imeretinskis, bestehend aus der 2. Division und der 4. Schützenbrigade, sowie den Trümmern des Stobeleff'schen Corps. Der Verlust desselben am 11. und 12. d. M. betrug 60 pCt. Die Russen beschließen unausgesetzt mit 320 Geschützen die türkischen Werke, von denen das Feuer kaum erwidert wird. Es heißt, bei den Türken sei die Munition sehr knapp. Die Russen haben sich längs ihrer ganzen Linie stark verschanzt und dicht oberhalb Radischowa eine starke Feldredoute aufgeworfen. Die russische Armee zählt einschließlich der Verstärkungen 50,000 Mann, die türkische Armee wird auf 60,000 bis 80,000 Mann mit 140 Geschützen geschätzt.

Wien, 21. September. Die „Politische Correspondenz“ erfährt aus Bukarest: Der Verlust der Rumänen bei dem erfolglosen Angriff am 18. September auf die türkische Centralredoute Plewnas betrug 400 Mann. Türkenredoute und Stadt leiden nicht großen Schaden durch unaufhörliches Beschießen. Die türkische Munitionscolonne auf der Straße nach Sofia wurde durch schwärmende Kosaken gefährdet und ist nach Nisch zurückgekehrt; alle Muzams der Widbinder Besatzung sind nach Plewna abgegangen. Löcherkerfen wurden am 17. d. von rumänischer Cavallerie auf der Straße nach Widbin in die Flucht geschlagen.

Constantinopel, 20. September, Nachm. Der österreichische Botschafter, Graf Jichy, wurde heute von dem Sultan in Privataudieng empfangen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten dauern die Kämpfe vor Plewna und im Schiptapaf fort. Türkische Journale wollen von einem Erfolge wissen, den Osman Pascha jüngst bei Plewna errungen haben soll. Ebenso wird von Zeitungen berichtet, daß Chesket Pascha von Orhanie nach Lowitscha vorgeückt sei, und daß das Corps Mehemed Ali Paschas in geringer Entfernung von Diela stehe. Officielle Nachrichten liegen hierüber nicht vor. — Ein Telegramm Ismail Paschas meldet, daß eine türkische Colonne sich der Höhen bei dem russischen Dorfe Galesgi, in der Umgebung des russischen Lagers von Jadr,



bemächtigt habe. In dem Kampfe um dieselben hätten die Russen namhafte Verluste erlitten.

Wien, 21. September. Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: Am 18. d. fanden einige unbedeutende Gefechte statt. — Die Vortruppen Suleiman Paschas haben im Schiplapasse einen erfolglosen Vorstoß gemacht. — Ein russisches Cavallerie-Streife-corps hat ein Detachement Osman Paschas am Iskerflusse zurückgeschlagen.

Athen, 21. September, Nachmittags. Der König hat ein Schreiben an die Minister gerichtet, worin er erklärt, daß die gegenwärtigen ersten Zeitverhältnisse es wünschenswert erscheinen ließen, daß das bisherige Ministerium im Amte verbleibe. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Larissa wurde eine Anzahl Paschibozuks, welche auf das dortige griechische Consulat einen gewaltigen Angriff machten, unter Anwendung von Gewalt zurückgewiesen. Von dem Consul ist Protest erhoben worden.

Erzerum, 19. September. Dem Vernehmen nach ist eine neue zur Verstärkung des Corps des General Koris-Melitoff bestimmte russische Division in der Stärke von 20,000 Mann am 15. d. in Alexandropol eingetroffen. Bei Benel und Barad haben in den letzten Tagen einige unbedeutende Scharmügel stattgefunden.

Bukarest, 21. September, Abends. Gestern stieß die rumänische Cavallerie abermals mit Escherkessen zusammen, schlug dieselben in die Flucht und erbeutete eine Fahne. Von sonstigen Gefechten liegt heute keinerlei Nachricht vor; in militärischen Kreisen werden wichtigere Kriegsergebnisse erst in einigen Tagen als bevorstehend angesehen.

Wien, 22. September, früh. Telegramm der „Presse“ aus Cetinje von gestern: Die Montenegriner haben nunmehr auch die Forts Koschdren und Sloguz im Dugapasse erobert und dabei 160 Gefangene gemacht. Der Dugapass ist nunmehr vollständig in der Montenegroer Hand.

Telegramme des „N. W. Tagebl.“ aus Bukarest: Nach hier vorliegenden Mittheilungen sollen bei der Armee des Großfürsten-Thronfolgers bereits 43,000 Mann Verstärkung eingetroffen sein. — Die Vernichtung von Plewna ist weiter vorgeschritten. — Aus Belgrad: Die Gerichte von einer Ministerkrise sind unbegründet. — In Semlin ist eine große Zahl geflohener Israeliten aus Kasanlik eingetroffen.

Ragusa, 21. September. In Trebinje und allen türkischen Ortschaften, welche sich dem Fürsten Nikita unterworfen haben, ist der Belagerungsstand proclamirt worden. — Das Bombardement von Saczko steht bevor.

Deutsches Reich. Die in den Räumen des Reichs-Justizamts am 17. d. zusammengetretene Commission zur Ausarbeitung eines deutschen Civilgesetzbuchs beabsichtigt, unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts, Dr. Bape, allwöchentlich 4 Sitzungen abzuhalten und hofft, in 4 bis 6 Wochen ihre Arbeit vollenden zu können.

Der erste deutsche Arbeiter-Congress wird am 21. und 22. October d. J. in Gera tagen. Der Zweck dieses Congresses ist nach der Mittheilung des provisorischen Comités nicht, eine neue Arbeiterpartei zu gründen, sondern im Gegentheil, die socialdemokratische Klassenpartei durch den Zusammenschluß aller freiständigen Vereine und Einzelkräfte, unbeschadet der politischen Parteilichkeit, wirkamer als in der bisherigen Zersplitterung zu bekämpfen und den Arbeitern durch aufrichtige Förderung ihrer berechtigten Interessen zu zeigen, daß die socialistischen Extreme den letzteren nur Schaden können. Auf der Tagesordnung der beiden Hauptversammlungen steht u. A.: 1) Feststellung des Programms. Allgemeiner Theil. Anforderungen an die Gesetzgebung und Verwaltung. Anforderungen an die Einzelnen und Vereine. 2) Feststellung der Statuten. 3) Die Gewerbeordnungs-Anträge. Lehrlingswesen. Kinder- und Frauenarbeit. Schiedsgerichte. 4) Die Schulreform in ihrer Beziehung zur Arbeiterfrage. 5) Plan der Organisation und Agitation für die Zwecke des Deutschen Arbeitercongresses, einschließlich der Anbahnung einer Arbeitskassette für ganz Deutschland. 6) Begründung einer Zeitschrift als Specialorgan des Congresses. 7) Wahl des ständigen Ausschusses und Vororts.

Salzburg, 21. Sept., Nachm. Der deutsche Reichsstatthalter, Fürst Bischof, ist mit seiner Familie heute Nachmittags 3 Uhr über München nach Berlin abgereist.

Preußen. Der Schulstreit, welchen die Ultramontanen in Scene setzen wollen, indem sie die katholischen Eltern dahin drängen, ihre Kinder nicht in den Religionsunterricht zu Lehrern ohne sogenannte missio canonica zu schicken, ist ein so schlan ausgedachter Kniff, daß es sich wohl der Mühe verlohnt, das Project etwas näher zu betrachten. Gelänge es den Clerikalen, es durchzuführen, daß nur diejenigen Lehrer, welche die missio canonica haben, den Religionsunterricht erteilen dürfen, so würden sie neben der Armee

des Clerus mit einem Schläge eine zweite wohl noch zahlreichere Armee in den katholischen Volksschullehrern gewinnen, denn auch diese würden dann aufs Vollständigste in allen ihren Beziehungen von Rom abhängig werden. Dies und nichts Anderes ist der Zweck der ultramontanen Bewegung, die jetzt in Rheinland und Westfalen und bald wohl auch in den übrigen katholischen Gegenden Deutschlands organisiert wird. Indessen niemals wird der Staat das Schicksal seiner Lehrer von einer jederzeit zurückziehbaren Autorisation Seitens der Bischöfe abhängig machen. Sollte der die wirklichen Bedürfnisse der religiösen Erziehung verachtende Geist des Ultramontanismus in die Volksmassen eindringen, sollte es den Agitatoren gelingen, die Eltern massenhaft dazu aufzuwecken, ob diesen irreführten Eltern nicht zugelassen werden muß, daß sie ihre Kinder aus den Religionsstunden des ohne missio canonica unterrichtenden Lehrers entziehen, so wird man erwägen müssen, ob diesen irreführten Eltern nicht zugelassen werden muß, daß sie ihre Kinder aus den Religionsstunden fortlassen dürfen. Es wäre das zwar bedauerlich, aber es wäre die Schuld der Capläne und nicht des Staates.

Berlin. Bei der Grundsteinlegung auf dem Nieberwald ist durch des Kaisers Beibehaltung der Inschrift auf dem Denkmal am Kreuzberge bei Berlin wieder in Erinnerung gebracht worden. Aus diesem Anlaß wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Kaiser schon seit längerer Zeit in Folge der vielfachen Bauten am Kreuzberge, welche das Denkmal fast gänzlich verdecken und schwer zugänglich machen, eine Erhöhung des Denkmals angeregt hat. Die bautechnische Prüfung über die Ausführbarkeit hat bereits stattgefunden, und es liegt dem Staatsministerium ein Project zur Genehmigung vor.

Die Anlegung von Schießplätzen bei Berlin bildet andauernd den Gegenstand lebhafter Erörterungen zwischen den zustehenden Behörden. In erster Linie ist die Hasenheide in Aussicht genommen. Die Militärverwaltung erachtet dies Terrain für so überaus günstig, daß sie die vorhandenen Schießstände nicht nur erweitern, sondern die ganze Hasenheide auch für die Anlage künstlicher Schießplätze erwerben möchte. Hiergegen sind nun Bedenken im städtischen Interesse geäußert worden. Man beabsichtigt einen nicht unerheblichen Streifen der Heide zur Bebauung mit Häusern zurückzubehalten, und es liegt auf der Hand, daß die Militärbehörde die Fernhaltung bewohnter Häuser von den Schießplätzen anstreben muß, wofür auch außerdem bei der Hasenheide andere dringende Gründe vorhanden sind. Die ziemlich ausgedehnten Verhandlungen sollen demnächst zum Abschluß gebracht werden. Man sieht dem Resultat mit Interesse entgegen.

Der Dominikanerpater, Herr Graf Celsus Maria de Robiano, stand am Donnerstag vor der 7. Criminaldeputation des Stadtgerichts, um sich auf die Anklage wegen „unbefugter“ Vornahme geistlicher Amtshandlungen in der hiesigen St. Paulskirche und in der St. Hedwigskirche zu verantworten. Nach vierstündiger Verhandlung erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung, weil ihm die selbstständigen Befugnisse vormaligesehlich vom Fürst-Bischofe übertragen worden seien.

Aus Mecklenburg wird gemeldet, daß am 18. d. M. auf dem Bahnhofe Kleinem ein junger Mensch, wie es heißt, ein Handlungslehrling aus Berlin, durch einen Gendarmen arreirt und nach dem Amtsgefängniß zu Schwerin gebracht worden ist. Der junge Mann war beauftragt worden, auf einer Bank eine bedeutende Summe Geld zu erheben, hatte aber mit derselben das Weite gesucht. Man fand bei ihm 30,000 Mark. Unser Correspondent will erfahren haben, daß auf die Festnahme dieses Durchgängers eine Summe von 500 Mark ausgelegt gewesen sei. — Unseres Wissens sind in neuerer Zeit von hier nur zwei Geschäftsgehilfen mit größeren Summen durchgebrannt, und zwar ein Angestellter des hiesigen vereideten Wafflers W. und der Lehrling Hugo Walther von der Firma Sukmann und Wiesenthal. Letzterer hat indes, nach der eigenen Angabe der Principale, nur 5000 Mark mitgenommen, während auf seine Ergreifung allerdings eine Prämie von 500 Mark ausgelegt ist. Ob nun der in Mecklenburg Festgenommene mit einem von diesen beiden Flüchtlingen identisch ist resp. mit welchem, das muß abgewartet werden.

In Bremen hat sich die Gewerbetammer für den Eintritt Bremens in die Reichszolllinie erklärt. Die Vertreter des Handels bekämpfen diesen Eintritt.

Sachsen. Die Wahleresultate für den Landtag sind noch nicht sämmtlich bekannt. Soweit dieselben indes bereits sich übersehen lassen, hat die Fortschrittspartei zwei Kreise verloren (Dresden und Penig-Rochlitz), in denen die früheren Abgeordneten nicht wieder auftraten, dagegen zwei neue Bezirke gewonnen. Die Fortschrittspartei, deren Mitglieder Schaffrath, Medel, Wülfisch, Philipp, ebenfalls bereits wiedergewählt sind, dürfte allem Anschein nach sich auf ihrem Besitzstand erhalten und die conservative Parte auf Kosten der nationalliberalen eine kleine Bereicherung erfahren



Karlsruhe, 21. September. Das auf heute angelegt gewesene zweite Feldmanöver, sowie das Bivouac ist wegen des fortwährend schlechten Wetters abbestellt worden. Die hierzu bereits ausgerückten Truppen kehren in ihre Kantonnements zurück. Gestern Abend wurde Sr. Majestät dem Kaiser ein von der hiesigen Stadt improvisirter Fackelzug dargebracht; der Kaiser empfing die Veranstanter desselben im Schlosse und sprach ihnen seinen Dank aus.

München, 21. September, Morgens. Fürst Bismarck wird heute Nachmittag 6 Uhr von Salzburg hier erwartet. — Das von der Stadt München der Versammlung deutscher Naturforscher gegebene Kellereifest nahm einen durchaus glänzenden Verlauf. Den ersten Toast brachte der Bürgermeister Kirchenpauer (Hamburg) auf den König Ludwig aus. Professor Bittel (München) feierte in einer begeisterten Rede den deutschen Kaiser als milden Friedensfürsten und fähigen Kriegshelden. In das von den Rednern ausgedrückte Hoch stimmte die Versammlung enthusiastisch ein.

Abends. Der Reichstanzler, Fürst Bismarck, ist mit seiner Familie heute Abend 6 1/4 Uhr von Salzburg hier eingetroffen. Derselbe wurde von dem Minister von Breichner, dem Postpräsidenten von Feilich, dem preussischen Militärattaché Oberstleutnant von Stülpnagel und dem preussischen Legationssecretär Grafen von Rankau am Bahnhof empfangen und begab sich, von denselben begleitet, nach dem gegenüberliegenden, äußeren Bahnhof, wo er in dem Königssalon Aufenthalt nahm. Um 7 Uhr 5 Min. reiste Fürst Bismarck mit seinen beiden Söhnen nach Berlin weiter. Die sehr zahlreich versammelte Menge begrüßte den Fürsten bei der Abfahrt mit einem dreifachen, lebhaften Hoch. Die Frau Fürstin und die Gräfin Marie Bismarck blieben in der Gesellschaft des Ministers von Breichner zurück und reisten um 8 Uhr nach Tübingen weiter, wohin der König bereits Wagen und Bedienung zu ihrer Verfügung vorausgeschickt hat.

Schweiz. Zu dem seit gestern in Genf versammelten internationalen Congreß, welcher sich die Bekämpfung der Prostitution zur Aufgabe gemacht, haben sich zahlreiche Theilnehmer aus Deutschland, Frankreich, namentlich aber aus England eingefunden. Getheilt in vier Sectionen, welche die Frage unabhängig von einander vom Standpunkte der Gesundheitslehre, der Moral und der Wohltätigkeit, der Volkswirtschaft und der Gesetzgebung berathen, wird er außer seinen täglichen Sectionssitzungen vier Generalversammlungen abhalten, in welchen dieselbe ebenfalls nach diesen vier Seiten hin zur Behandlung kommen soll. Die Generalversammlungen finden in dem großen Reformationshalle zu Genf statt. Nächsten Sonnabend, 2 1/2 Uhr Nachmittags, ist die Schlusssitzung.

Italien. Der Minister des Innern unterhandelt wegen des Ankaufes einer großen afrikanischen Insel, um, sobald das Parlament das projectirte Gesetz über die Deportation genehmigt haben wird, die zum Zwangsaufenthalte Verurtheilten nach derselben zu verbannen. Die des Hehlens und der Vorschubleistung den Briganten gegenüber angeklagten Individuen werden, sofern dieselben nachweisen können, daß sie sich in einer Zwangslage befanden, von der über sie verhängten Verwarnung entbunden werden. Rückständig der übrigen Verwarnten wird eine zweijährige Verlängerung der Verwarnungsdauer beantragt werden.

Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, der Kriegsminister habe eine außerordentliche Erhöhung seines Budgets gefordert und der Conferenzpräsident und Finanzminister bestände sich wegen Eintritt einer nicht vorgesehene gewesenen Vermehrung der Ausgaben des laufenden Betriebsjahres in Verlegenheit, dieselbe zu bewilligen, ist ungenau. So viel wir wissen, hat der Kriegsminister nur einen größeren Credit von 4 1/2 Millionen Lire verlangt, um mit dessen Hilfe die Cavallerie-Regimenter und die Alpen-Compagnien zu vermehren und den Stand der ersteren, wie wir seiner Zeit meldeten, auf 30 (von 20) und denjenigen der letzteren auf 36 (von 24) zu erhöhen, und Herr Depretis hat keinen Augenblick geögert, dieser Forderung seines Collegen vom Kriege zu entsprechen.

Rom, 21. September. In dem heutigen Consistorium wurde der Cardinal Pecci zum Camerlengo ernannt; außerdem wurden mehrere italienische und ausländische Bischöfe ernannt.

Frankreich. Paris, 20. Sept. Das Manifest von Thiers ist noch nicht erschienen, weil es erst nach der Zusammenberufung der Wähler veröffentlicht werden soll. Der päpstliche Nuntius war gestern im Elisee, um den Marschall wegen seines Manifestes zu beglückwünschen. Von allen Seiten wird bestätigt, daß das Manifest Mac Mahon's in Paris den übelsten Eindruck machte. Selbst die großen Danquiers, die bisher fest zur Regierung hielten, sind über das neue Auftreten im Elisee stutzig. Dies erklärt, daß die Rente ungeachtet der großen Anläufe, welche Rothschild gestern für die Regierung machte, nicht stieg, sondern ziemlich stark fiel. Die Berichte aus der Provinz, wo das Manifest ebenfalls sofort angeschlagen wurde, besagen, daß die dortige Stimmung kaum besser ist, als in Paris.

Der Marschall unterzeichnete heute im Ministerrathe das Decret zur Einberufung der Wähler. — Die „Défense“ bringt folgende merkwürdige Nachricht: „Wenn die Blätter der Linken das Manifest von Thiers veröffentlichten, so werden sie wegen Veröffentlichung eines unechten Actenstückes verfolgt werden.“ Dasselbe Blatt erklärt ferner: „Wenn die Mitglieder der früheren Mehrheit der Deputirtenkammer in ihren Zusammenkünften die Frage wegen der Beresung der Minister in Anklagestand verhandeln, so werden sie unverzüglich verhaftet werden.“ — Der italienische Botschafter, General Ciadini, der am 18. d. in Aix in Savoyen eingetroffen war, ist heute nach Rom abgereist.

21. September, Vormittags. Die „Republique française“ veröffentlicht eine Art Manifest an das französische Volk, welches nach der Mittheilung des genannten Blattes das Werk einer Anzahl ehemaliger Deputirter von Paris und aus den Departements, von den verschiedenen Gruppen der republikanischen Partei ist. Der Form nach ist das Actenstück ein genaues Gegenstück zu dem Manifeste Mac Mahon's und beantwortete dasselbe Punkt für Punkt. — Der Director der hiesigen Sternwarte, Lederrier, ist schwer erkrankt.

Gestern fanden Beratungen der hier anwesenden Vertreter der vereinigten Linken statt. Eine Einigung über eine Antwort auf das Manifest des Marschalls Mac Mahon wurde noch nicht erzielt, da es große Schwierigkeiten bietet, dies Document so abzufassen, daß die Ultraradicalen und das linke Centrum es unterzeichnen können. — Der Marschall Mac Mahon ist gestern Abend nach seinem Schlosse La Foret abgereist.

Abends. Das „Journal officiel“ wird morgen das Decret veröffentlichen, wonach die Vornahmen der Neuwahlen auf den 14. October d. J. anberaumt und der Zutritt der Kammer für den 6. November d. J. angeordnet wird. — Der Maire von Versailles, Rameau, hat seine Stelle niedergelegt und seinen desfallsigen Entschluß mit dem Inhalte des vom Marschall-Präsidenten erlassenen Manifestes motivirt.

Belgien. Brüssel, 21. September, Abends. Der „Etoile Belge“ erfährt, daß Prinz Louis Napoleon bis jetzt im Schlosse Dave bei Namur nicht angekommen sei und möglicher Weise überhaupt nicht datselbst eintreffen werde.

Mons, 21. September. In dem District Vorimage ist unter den Kohlengrubenarbeitern ein Streit ausgebrochen. In der Gemeinde Wasmès kam es zu ersten Ruhestörungen, weshalb Truppen und Gendarmerteabtheilungen dorthin abgeordnet wurden.

Amerika. New-York, 21. September. Die durch den anhaltenden Regen hervorgerufenen Ueberschwemmungen haben in Chattanooga, wie in dem Thale des Blackwarrior (Alabama) die Baumwollenernte vernichtet. Gegen 30,000 Ballen sollen zerstört sein.

Washington, 21. September. Die Republicaner des Staates Maryland haben mehrere Resolutionen angenommen, in denen sie ihr vollständiges Vertrauen zu der Politik des Präsidenten Hayes ausdrücken. Der Präsident hat in den Städten des Südens eine sehr warme Aufnahme Seitens aller Parteien gefunden und eine Einladung zum Besuche von Georgia angenommen.

### Locales und Provinziales.

Hirschberg, 22. September.

△ (Stadtcapelle oder Musikverein?) So lautet die Frage, welche der Hirschberger Musikverein in seiner soeben erscheinenden Denkschrift den Vertretern und in weiteren Kreisen allen Einwohnern unserer Stadt vorlegt, welche als Mitglieder des genannten Vereins oder als solche, die es werden sollten, dabei interessiert sind. Die Denkschrift hat eine saubere Ausstattung erhalten und ist für den in Verhältnis zu ihrem Umfang sehr billigen Preis von 30 Pfennigen in der Rosenthal'schen Buchhandlung zu haben. Wohl selten sind in einer Angelegenheit von communalem Interesse alle Ermäßigungen, die zur Sache gehören und die Grundlage wichtiger Entscheidungen werden sollen, so erschöpfend und, wie wir hinzufügen müssen, mit so musterhafter Klarheit vorher dem Urtheil Derer vorgeführt worden, die diese Entscheidung zu treffen haben werden oder deren Sympathien sonst dabei von Belang sind. Diese Klarheit tritt dem Leser gleich auf der ersten Seite entgegen, welche den Zweck und die Gliederung der Schrift angiebt. Ersterer ist der bereits bekannte, den Wobllöblichen Magistrat unserer Stadt zu bewegen, daß er die ursprünglich für die Subvention einer städtischen Capelle bestimmten, auf dem Etat der Stadt also bereits vorhandenen 1500 Mark auf den Musikverein übertrage, welcher diesen Betrag verwenden würde:

a) Zur Versorgung des specifisch städtischen Musikdienstes, wie er dem alten Herkommen entspricht, nichtgemäß die nöthigen Veranstaltungen zu treffen; außerdem aber (wogu der Verein sich erbietet) vier „Freiconcerte“ zu veranstalten, von denen, wie der Vorschlag lautet, zwei im Sommer, im Freien, und zwei im Winter stattfinden würden;

b) die Productionen des Vereins Behufs ihrer Vervollkommnung, und der Ausdehnung ihrer künstlerischen Tragweite zu subventioniren.



c) dem artistischen Dirigenten des Vereins für seine Thätigkeit ein den Verhältnissen angemessenes Honorar gewähren zu können.

In dem Puncte ad 1 bietet der Verein dem dabei interessirten Theile der Einwohnerschaft mehr als reichlichen Ersatz für das von einer Stadtcapelle zu Leistende, nämlich ein häufigeres Abblasen von Chorälen von den Thürmen der Stadt und außerdem die vier an volksthümlichen Tagen zu veranstaltenden Freiconcerte, eine in Lauban seit Jahren bewährte und sehr beliebte Einrichtung. Auch erfahren wir, daß derselbe für die Uebernahme dieser Leistung die bindendsten Formen, wie die Behörde sie nur wünschen mag, einzugeben und Jemand zu stellen bereit ist, der persönlich dafür haftet, so daß hierin allen Bedenken begegnet wäre.

Was den zweiten Punct betrifft, so würde im Falle der Gewährung „ein reicherer künstlerischer Apparat“ den Concerten des Vereins zu Gebote stehen, insbesondere würde das Orchester öfter oder in reicherer Besetzung herangezogen werden können und Manches, was bisher in Hirschberg als Unmöglichkeit hätte gelten müssen, würde das Licht der Wirklichkeit erblicken können — immer für den bisherigen geringen Beitrag der Mitglieder. Es wird übrigens mit Zahlen dargelegt, daß, wenn ein nach den Kosten der Concerte zu bemessendes „Entree“ für jedes Concert einzeln erhoben werden sollte, dieses für jedes Concert gerade so viel betragen müßte, als jetzt der Beitrag zu allen sechs Concerten zusammen für eine Person in dem Falle beträgt, wo aus einer Familie zwei oder mehrere Personen sich beteiligen.

Der dritte Punct bedarf hier gar keiner Besprechung, da Niemand sich der Einsicht in die Willigkeit des ad c ausgesprochenen Wunsches entziehen wird.

Die Denkschrift führt sodann die zu der Angelegenheit in Beziehung stehenden Erwägungen nach folgenden Abschnitten aus:

I. Welches der wahre Sinn des Beschlusses war, dem zu Folge die qu. 1500 Mark auf den Etat der Stadt genommen wurden und aus welchen Ursachen dieser Beschluß seine wohlwollende Absicht verfehlen mußte;

II. was dem Hirschberger Musikverein ohne die Uebertragung jener Subvention auf die Dauer unmöglich und was mit derselben in Zukunft über das bisher Geleistete hinaus möglich wäre;

III. welche Erwägungen voraussichtlich gegen das von uns vorgebrachte Gesuch angestellt werden würden und auf welche Weise der Vorstand glaubt, dieselben widerlegen zu können.

Der erste Abschnitt führt folgende Gedanken aus: Da der Stadt für die Besorgung des städtischen Musikdienstes, ohne daß erst eine städtische Capelle hätte begründet zu werden brauchen, Vereinigungen von Musikern, die diesen Dienst nicht schlechter besorgt hätten, zu Gebote standen, so war das Interesse an diesem Musikdienst nicht das maßgebende bei dem Versuch, einen Stadtcapellmeister hieherzubekommen, sondern ein Interesse der freien Kunst, der Wunsch, den Einwohnern irgend gute Musik von Stadt wegen darzubieten, war dabei im Spiele. Sodann wird zahlenmäßig nachgewiesen, daß unter den hier obwaltenden Verhältnissen eine Stadtcapelle sich gar nicht halten kann (wie das die Erfahrung mehrfach gelehrt hat) und gipfelt dieser Abschnitt in dem wohlbewiesenen Satze: Eine Stadtcapelle und ein Kunstinstitut sind zwei mit einander ganz unvereinbare Dinge.

Der zweite Abschnitt handelt von den oben ad b erwähnten Fragen und enthält außerdem einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereines, in Gestalt des wortgetreuen Abruders der Programme seiner sechs Productionen im ersten Vereinsjahr 1876/77, von deren Ausführung hervorgehoben wird, daß dieselbe mit Ausnahme von zwei oder drei von den 33 Nummern, die sie enthalten, und unter Vorauszugung der höchst schätzenswerthen Bereitwilligkeit der getreuen activen Mitglieder von hier und aus Schmiedeberg, die Frucht der eingehenden und anhaltenden Arbeit des artistischen Dirigenten waren; an symphonischen Werken befanden sich darunter die Symphonie in B-dur (vier Sätze) von Beethoven, die Ouvertüre zu „Coriolan“ von demselben, die Symphonie in G-moll (vier Sätze) von Mozart, die Novellen (vier Sätze) von N. W. Gade für Streichorchester, das F-moll-Concertstück von Weber für Clavier und Orchester, an größeren Chorwerken: „Schneewittchen“ von Reinecke für Frauenchor, Declamation und Clavier (neun Abschnitte) und der „Gesang der Nonnen“ von Brach-Müller, von größeren Werken ist ferner noch hervorzuheben das Concert für drei Claviere von J. S. Bach mit Streichorchester, das Sextett von Beethoven für Streich- und Blase-Instrumente in der Originalbesetzung, folgen ein Streichtrio, Claviertrio, obenan die Vorträge des Dirigenten selber, gemischte Chöre, Frauenchöre, Gesangs- und Claviertrios (vom Herrn Himmelstos aus Breslau), Harfenstück u. in reichster Mannigfaltigkeit und in einen auf Schritt und Tritt den Ernst, die Sachkenntnis und Energie des Dirigenten bezeugende Auswahl. In der That, wenn man diese stattliche Reihe von Thaten überblickt, von denen die meisten, und ungewisselhaft in erster Linie die symphonischen Werke, mit Hirschberger Mitteln und zu einem wesentlichen Theil auch Hirschberger Kräften ausgeführt, noch wenige Wochen vor der Begründung des Vereines von Jedermann als in dieser Weise hieselbst ganz unmöglich wären bezeichnet worden, so

wäre es erstaunlich, wenn unsere Einwohnerschaft, vor die Aussicht auf gleiche, vielleicht noch reichere Genüsse gestellt, sich diese Summe von gutem Willen, der ihr von allen Seiten entgegengebracht wurde, verschmerzen wollte und wäre im höchsten Grade zu bedauern — so wenig wir dem Urtheil der Herren Vertreter der Stadt auch vorzuziehen wollen — wenn die Stadt einem Institut von dieser Lebensfähigkeit ihre materielle und moralische Unterstützung verweigern möchte. Daß diese Productionen den Mitgliedern des Vereines heute „die Erinnerung an genugsame, und sogar an Stunden vollständigster Wärme und Erhebung erwecken“ unterschreiben wir aus vollem Herzen und gedenken hierbei insbesondere an die uns allen unvergeßliche sechste Versammlung, in der wir uns als eine musiklebende Gemeinde, nicht mehr ein zahlendes und kitzelndes „Publicum“ fühlen gelernt hatten, und mit gehobenen Gefühlen der musterhaften Ausführung einer Symphonie von Beethoven lauschten, die mit Hirschberger Mitteln und Kräften hier zum ersten Mal möglich geworden war.

Wir wollen dabei nicht versäumen, hervorzuheben, daß es sich nicht um eine neue Belastung des städtischen Stats, sondern nur um die zweckmäßige Verwendung eines in diesen Stat, und zwar im Interesse der Musikpflege bereits aufgenommenen Postens handelt.

In dem dritten Abschnitt werden die Erwägungen, die dem qu. Gesuche etwa entgegengehalten werden möchten, in eine kurze Reihe zusammengefaßt und diese Punct für Punct mit so viel Geist und schlagender Schärfe widerlegt, daß wir jene Reihe gar nicht erst wiederholen mögen.

Wir wünschen denn nur, daß in der auf Montag, den 24. d., anberaumten Generalversammlung Keiner fehlen möge, dem ein der Stadt gebotenes, edles, öffentliches Vergnügen — das einzige beinahe, dessen wir uns zu erfreuen haben — dem also das Kunst- und Culturinteresse der Stadt am Herzen liegt. Ist doch die Musik auch das Gebiet, welches einzig und allein noch von dem Streite der Parteien unberührt geblieben ist, bildet sie doch so zu sagen die einzige noch ruhig und gesund schlagende Ader in dem inneren Leben des gesammten Volkes; gilt doch von ihr im wahrsten Sinne das Dichterwort:

Alle Menschen werden Brüder,  
Wo Dein sanfter Flügel weilt,  
Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode frech getheilt —

die Mode, d. h. die gesellschaftlichen Schranken und nicht sie allein, sondern hier der Glaube, dort die politische Ueberzeugung, dort wieder der Kampf um das Dasein u. s. f. Auf ihrem Gebiete fast allein ist noch ungehörte Ruhe und Erhebung des Gemüths, ein allen menschlich Fühlenden noch gemeinam möglicher Genuß zu finden. Pflegen wir sie darum in unserer Mitte mit der vollen Ueberzeugung von ihrem heilsamen Wirken und halten wir mit den geringen Mitteln nicht zurück, die von uns dafür beansprucht werden! Es lebe, wachse und gedeihe unser Musikverein!

— (Schnee.) Trotz des Regentwetters, welches in dieser Woche ein ziemlich anhaltendes blieb, zeigt das Hochgebirge noch immer seinen winterlichen Charakter. Koppentegel und Kamm sahen wir am heutigen Morgen, nachdem das Wetter in voriger Nacht sich aufgeklärt hatte, aber und aber mit frischen Schneemassen bedeckt.

\* (Eingefandt.) Das in Peterzdorf im Firl'schen Gasthose aufgestellte, ganz vorzüglich gezeichnete Panorama des Harzgebirges und der türkschen Kriegsschauplätze wird uns in ganz kurzer Zeit verlassen. Wer es noch nicht gesehen hat und einen erfreulichen Kunstgenuß liebt, der versäume die Gelegenheit nicht. Besonders machen wir aufmerksam auf die durchgehends meisterhafte Behandlung der Luft und des Himmels und auf den trefflichen Baumschlag; besonders ist es die Ansicht vom „Schloß und Fleden Herzberg,“ welche neben dem Broden, dem Torfhaus und der Nothtrappe zu den gelungensten gehört. Der aus der Frankenscharner Silberhütte aufsteigende Rauch ist so natürlich, daß man seine Bewegung zu sehen meint. Ein anziehendes Bild von den Eigenthümlichkeiten eines schönen Winterabends am Oberharz bietet die Ansicht des Bergflächchens Zellerfeld mit dem Bloßberg im Hintergrund.

o Seidorf, 21. September. (Selbstmord.) Vergangenen Mittwoch, den 19. d., wurde der ehemalige Bauergutsbesitzer K. T. von hier in seinem früheren Waide erhängt gefunden. Wer den Verstorbener gekannt, der fragt sich wohl jetzt, welche Motive denselben zu dieser schaurigen That gedrängt, ja, wie ein Mann unter ähnlichen Verhältnissen überhaupt so tief zu sinken vermochte. Von Gemüth war derselbe ein herzenguter und friedliebender Mann, der mit seinen Mitmenschen stets in größter Eintracht lebte. Von Natur jedoch war er mit einem Phlegma begabt, welches sich im Laufe der Jahre — vielleicht auch durch eine zu lichte Erziehung — zur völligen Arbeitslosigkeit ausbildete. Als Besitzer eines sehr schön gelegenen Bauergutes in Mittel-Seidorf, sah man ihn täglich seinem gewohnten Schendrian nachgehen, unbekümmert um Haus und Hof, vielleicht für die betreffenden Gastwirth, wo er verkehrte, selber ein ungenutzteher Gast. Daß er sich bei einem solchen Lebenswandel zunächst seinen materiellen



Am anzog, war die natürliche Folge. Dabei fant auch seine moralische Kraft gleichmäßig immer mehr und mehr, bis er zuletzt selbst in Verzweiflung endete. Wie merkwürdig! Schon vor Jahren ging einmal das Gericht herum, der oben Genannte habe durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Damals äußerte er, daß er Denjenigen gerichtlich belangen wollte, welcher dieses böse Verbrechen in die Welt gebracht. Der Betreffende scheint aber nicht ausfindig gemacht worden zu sein. Heute ist es jedoch fürchterliche Wirklichkeit. Sein böser Genius verfolgte ihn so lange, bis sein Opfer fiel und der letzte Gehalt seines Lebens in Nacht und Finsterniß endete.

(Schl. Btg.) Breslau. („Staatspfarrer.“) Die „Schles. Volks-Btg.“, das Organ unserer Ultramontanen, schreibt: „Die Zahl jener unglücklichen Priester, welche ohne kirchliche Sendung ein Beneficium zu übernehmen den traurigen Muth haben, hat in der letzten Zeit wieder zugenommen, und, täuschend nicht alle Anzeichen, so dürften doch noch Manche nahe daran sein, diesen verhängnißvollen Schritt, trotz aller Abmahnungen, auch zu wagen, zu ihrem eigenen Verderben und zum unberechenbaren Schaden der betr. Gemeinden.“ Vor noch nicht langer Zeit lautete die Sprache dieses Blattes doch ganz anders.

(Schl. Pr.) Witzegiersdorf, 20. Septbr. (Selbstmorde.) Zu den sich überall in erschreckender Weise mehrenden Selbstmorden, gesellen sich auch zwei neuerdings hier vorgekommene. Bergangenen Dienstag früh wußte sich ein schon längere Zeit im Reichensheim'schen Krankenhause befindlicher Fabrikarbeiter durch das Fenster zu entfernen. Als man ihn suchte, fand man ihn als Leiche an einem Baume des Krankenhausegartens hängend. Am folgenden Tage fanden zwei Männer am Rande des großen Märzbachbaches einen Tüchrod nebst Stod und Näge. Nach kurzem Suchen erblickten sie im Wasser den entseelten Körper eines Schankwirths aus der Nachbarschaft. — Der Reisende, welcher vorige Woche in einem Gasthause Tannhausens seinem Leben durch einen Schuß ein Ende machte, war der Eisenbahn-Assistent Bruno W. aus Breslau, während man, nach einem vorgefundenen Steuerzettel urtheilend, zuerst den Namen eines Eisenbahn-Betriebs-Secretärs nannte.

(G. N.) Görlitz. (Vegat.) Die verstorbene verwittwete Frau Mathilde Steudner, geborene v. Ronsterberg-Wintenau, hat lechtwillig den Betrag von 6000 Mark zu einer Stiftung für Töchter verstorbener unvermögender deutscher Officiere bestimmt und dabei die Bedingung gestellt, daß nur die Zinsen des Capitals als Erziehungs-Beihilfe verwendet werden sollen. Die Verwaltung des Capitals ist dem Kriegsministerium mit der Einschränkung überlassen, daß diese Stiftung mit keiner anderen Stiftung verbunden, sondern nur für sich unter der Bezeichnung „Gedächtnis-Stiftung von Mathilde verw. Steudner, geborene v. Ronsterberg und Wintenau“ bestehen soll.

(Abbt.) Habelschwerdt, 21. September. (Erster Schnee.) Mittwoch Morgen sahen wir auf unseren Nachbarbergen in diesem Herbst den ersten Schnee. Der große und kleine Schneeberg, sowie auch der schwarze Berg hatten ein Winterkleid vom schönsten Weiß angelegt. Nach der Bauernregel deutet dieser Schnee vor Michaelis auf einen langen schönen Spätherbst.

(Schl. Pr.) Grünberg, 20. September. (Unglücksfall.) Gestern Abend nach 7 Uhr ging der Bodenmeister Beutelt von hier vom Güterzuges aus über die Bahngleise. Gerade in dem Augenblick, als die Locomotive des Personenzuges von Rothenburg und die des Güterzuges von Neusalz zusammentrafen resp. sich kreuzten, wurde Beutelt von einer derselben erfaßt und zu Boden geworfen, wobei er mit dem linken Fuß unter die Räder kam, die ihn denselben unterhalb des Knies vom Körper trennten. Beutelt ist heute Morgen an den Folgen der Verletzung gestorben; er hinterläßt eine Wittve mit 7 Kindern.

\*\* Beobachtung, 21. Sept. (Verschiedenes.) Um die Kosten für das projectirte Siegesdenkmal nach dem Anschlag baldmöglichst aufzubringen und dann mit der Aufstellung vorgehen zu können, ist die Idee angeregt worden, einen Verkaufs-Bazar nach dem Muster, wie solche schon öfter in der Residenz unter Protection des Hofes zu Wohlthätigkeitszwecken u. dergleichen veranstaltet wurden, auch hier in nächster Zeit im großen neubauten Weberbauer'schen Saale einzurichten. Es wird beabsichtigt, theils durch freiwillige Geschenke, theils durch Subscribierung die erforderlichen Verkaufsgegenstände zu beschaffen und auch durch ein mäßiges Entré das Erträgniß zu erhöhen. Der Zimmermeister Rott will durch unentgeltliche Aufstellung geschmackvoller Verkaufsbuden en miniature die äußere Ausstattung des Bazars übernehmen, während Damen von Distinction sich gewiß auch zur Uebernahme der Verkaufsgeschäfte bereit finden lassen dürften. Bei der Neuheit der Idee läßt sich wohl von dem Patriotismus unserer Bevölkerung eine günstige Aufnahme derselben erwarten. — Gestern Abend fand im neuen Weberbauer'schen Saale eine vom hiesigen Männergesangsverein, statt des sonst alljährlich üblichen Herbstpazierganges, unter zahlreicher Theilnahme der Mitglieder veranstaltete Liedertafel statt, bei welcher unter Frohsinn und Heiterkeit eine Reihe gebiener Gesangsstücke vortragen wurden. — Heute Abend hält im kleinen Weberbauer'schen Saale die Beobachtung Volksband ihre

zweite ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Darlegung der Geschäfts- und Cassenverhältnisse. — Morgen den 22. wird die hier garnisoirende 1. Escadron des 2. schlesischen Jüfarenregiments Nr. 6 vom Raubber wieder hier zurückwartet.

## Mode.

Ein uns mitgetheiltes Brief aus Paris, 10. September 1877, lautet folgendermaßen:

Ich habe versprochen, Ihnen während meines Aufenthaltes in Paris einige Berichte über die Pariser Mode zukommen zu lassen. In der That feiert die Mode augenblicklich, und ich benutze diesen günstigen Moment, um Sie über eines dieser bewundernswürdigen kaufmännischen Etablissements zu unterhalten, welche den Gegenstand allgemeiner Bewunderung bilden und deren Erfolg in Frankreich und im Auslande in nichts Anderem als in ihrer vortrefflichen Organisation, ihrer über jedes Lob erhabenen Ehrlichkeit und ihrer loyalen Handlungsweise gesucht werden sollte.

Nehmen wir als Muster die Grands Magasins du Printemps, ein Etablissement, welches unter den vorerwähnten Häusern Reits den ersten Rang zu behaupten gewußt hat. Der Zufall führte mich nach diesen großartigen Magazinen und ich benutze diese Gelegenheit, um einen Einblick in dessen weitverzweigte Organisation zu gewinnen, deren Vollendung am Glanzendsten in dem Expeditions-Departement zum Ausdruck gelangt. Stellen Sie sich ein Etablissement vor, welches nicht weniger als fünf verschiedene Localitäten umfaßt und in denen alle jene Länder, nach denen der Printemps Verbindungen unterhält, ihre Vertretung durch besondere Comptoirs finden. Die Zahl der darin bei der Expedition beschäftigten Angestellten, fast durchweg Angehörige der betreffenden Nationalitäten und mit ihren Landsleuten in ihrer eigenen Sprache correspondirend, ist Legion, und die Zahl der Briefe, welche durchschnittlich 1200 täglich beträgt, erreicht mitunter die erstaunliche Zahl von 2500!

Ich brauche Ihnen kaum zu sagen, daß das deutsche Departement von allen anderen meine Aufmerksamkeit auf sich zog, um so mehr als dasselbe sehr bedeutende Verbesserungen erfahren hat, deren Zweck kein geringerer ist, als unsern deutschen Damen die Erzeugnisse des Pariser Marktes in derselben Frische und mit derselben Wichtigkeit des Bezugs nahe zu rücken, als ob sie Boulevard Haussmann oder den Faubourg St.-Germain bewohnten. Sie halten dies für unmöglich! Die folgenden Details werden Ihnen darüber nähern Aufschluß geben.

Alle Sendungen im Werthe von fünf und zwanzig Francs ab geschehen franco Bestimmungsort und, um jede Schranke fallen zu lassen, hat die Administration des Printemps in Arcicourt ein Expeditionshaus errichtet, dessen Zweck die Verzollungsamt-Weiter-Expedition der Pakete an ihre betreffenden Adressen ist. Können Sie sich noch eine weitere Ausbildung dieser bewundernswürdigen Organisation denken, welche einem gestaltet, seine Einkäufe für jede Saison zu machen, ja auf Einwendung seines Maasches hin sich die glanzendsten, kostbarsten, bis herab zu den einfachsten Costümen zu verschaffen, ohne dabei auch nur das Zimmer verlassen zu müssen? Und klingt dies Alles nicht, so wahr es ist, wie ein Märchen aus Tausend und Eine Nacht?

Der ganze Erfolg des Printemps kann in drei Worten bezeichnet werden: Coulang, Eleganz und Billigkeit. Derselbe hat in diesem Momente einen Katalog für die Winter-Saison unter der Presse, welcher nach den Proben, die mir davon zu Gesicht gekommen sind, ein wahres Musterwerk der Buchdruckerkunst genannt zu werden verdient und der an seine Kundschafft unentgeltlich und postfrei zur Versendung gebracht wird. Dieses herrliche Album wird Ende September in vier Sprachen (französisch, deutsch, holländisch und italienisch) erscheinen und alle nur wünschenswerthen Aufschlüsse enthalten. Die Versendung an diejenigen Damen, welche bereits mit dem Printemps in Verbindung standen, geschieht ohne jede weitere Aufforderung, solcher kann auch von Nicht-Kunden gratis und franco bezogen werden, falls dieselben hierum die Grands Magasins du Printemps durch Postkarte oder frankirten Brief ersuchen.

## Herzliche Bitte.

Sobald es uns gelungen sein wird, einen zuverlässigen Sammler zu gewinnen, wollen wir auch in diesem Herbst bittend an die Thüren und Herzen aller Derer anknöpfen, denen Gott der Herr einen Ernteseegen bescheert hat, um Gaben für unsere Pflegebefohlenen in dem Böhmer Kranken- und Armenhause einzusammeln. Speisekammer und Kaffe sind augenblicklich besonders leer und so wagen wir es, recht dringend um Darreichung von Viebesgaben zu bitten, die wir auch im vorigen Jahre mit so herzlichem Danke und großer Freude entgegennehmen durften. Sollte die barmherzige Liebe Eimen oder den Anderen dazu treiben, in seiner Gemeinde für uns zu sammeln und uns die Sammlung mit kurzem Verzeichniß der Geber und Gaben (dessen wir zum gedruckten Jahresbericht, welcher unsere Quittung bildet, bedürfen) nach Böhm zu jahren, so würde uns dadurch Geld erspart und eine neue große Hilfe geleistet. Aber auch für das bloße



Sammeln und die Anzeige, wo wir einigen Vorrath abholen lassen dürfen, wären wir dankbar. Der Herr aber, der keinen Becher Wassers in seinem Namen gerecht, untergölkten lassen will, lege Segen auf diese unsere Bitte und sei ein reicher Vergeltter für jede Wohlthat, welche unserm Armen- und Krankenhause erwiesen wird.

Lahn, 21. September 1877.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Marie v. Haugwitz, geb. v. Bissing. Klara Matthäi, geb. v. Arle E. Heinrich. Th. Scholz. FrL. Wiedemann. Burghardt. Hofer.

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Paris, 22. September. (B. L. N.) (Proceß Gambetta.) Der Appellhof bestätigte das erstinstanzliche Erkenntnis. Gambetta wurde zu dreimonatlichen Gefängnis und 2000 Francs Geldbuße verurtheilt.

Gott lenkt.

Von E. v. E. (Fortsetzung.)

Wer vermüchte nun die folgende halbe Stunde zu schildern. Wer die tief in des Menschen Sein eingreifende Seligkeit einer wahren, innigen Liebe nicht empfunden, würde vielleicht lächeln oder spotten über eine solche Beschreibung, wer aber selbst sie schon gefühlt, der wird in seinem eigenen Inneren am Besten nachempfinden können, was die Beiden im Beisein des ihnen gleich theuren Kindes sich vertrauten.

Auf Baleska's Wunsch sollte für kurze Zeit, bis zum Ablauf ihres Trauerjahres die Verlobung noch geheim bleiben, selbst vor Frau von Falsow. Diesem Verheeren widerlegte sich indessen der glückliche Bräutigam mit Entschiedenheit. Die ihm am nächsten stehende Verwandte sollte wenigstens sein Glück erfahren. Auch meinte er die Stellung der geliebten Braut dieser gegenüber zu verbessern, wenn er für einige Tage diese verlassen müsse, um den armen, unglücklichen Werner in eine Privatanstalt für Seisteskranke zu bringen, wie ihm eine solche in einer nicht allzu entfernt liegenden Stadt bekannt war. Der bis dahin so treuen Pflichterfüllung des Unglücklichen glaubte er eine solche Rücksicht schuldig zu sein, auch würde diese Reise ihn nur kurze Zeit vom Hause entfernen. Im Uebrigen gab er nach, wohl fühlend, daß als seine öffentlich vor der Welt anerkannte Braut, Baleska nicht unter einem Dach mit dem Erwählten hätte wohnen können. Dem Vater aber, wie den Kindern, schien Herr von Kronau's Meinung nach eine Trennung von der soeben erst Errungenen unmöglich zu sein. So schied er denn von ihr, als mit der völlig hereinbrechenden Dunkelheit Frau Holborn mit einer Nachtampe für die Kranke, und einer hellbrennenden für die Pflegerin erschien, um zugleich mit seiner Ankunft der Tante seine Verlobung mitzutheilen.

Süße Seligkeit im Herzen blieb Baleska bei der Kleinen zurück, bis diese, nachdem sie wiederholt die ihr neu verheißene Mutter glücklich an sich gedrückt, abermals entschimmerte. Dann trat sie in ihr eigenes Zimmer, hier in stillem, innigem Gebete ihrem Schöpfer Dank zu sagen für die so glückliche Wendung, welche ihr Geschick genommen. Doch selbst diese kindliche Unterredung mit Gott hatte diesmal nicht die Macht ihre stürmisch aufgeregten Gefühle vollständig zu besänftigen. Trotz alles Jubels wollte eine leise sich einmischende Furcht nicht von ihr weichen. Sie begleitete in Gedanken den Geliebten zu der Tante, sie adarte wie unwillkommen die mitzutheilende Nachricht dieser sein werde, und ihr von Liebe erfülltes Herz begann heftiger zu schlagen, als die Ueberzeugung an sie herantrat, wie nicht ohne Kampf vielleicht ihr einstiges Glück erreicht werden könne.

Neunzehntes Capitel.

Mit vor Seligkeit klopfendem Herzen und leuchtenden Augen hatte der junge Gutsheer die vielen Corridore durchschritten, um sich in das auf der entgegengesetzten Seite liegende Zimmer seiner Tante zu begeben. Sein neugewonnenes Glück erfüllte ihn so vollständig, machte ihn so weich und nachlässig gegen die Schwächen seiner Mitmenschen, daß es keinen Groll aufkommen ließ gegen diese, obgleich er wohl Grund gehabt hätte ihr zu zürnen über das Verschweigen von des Kindes Krankheit. Gott hatte ja gnädig die Gefahr abgewandt, er war durch seinen heiligen Willen in sein Haus zurückgeführt, hatte errungen, was er niemals mehr für möglich gehalten, und alle Ursache dankbar zu sein, und Milde auszuüben.

Er fand, nachdem er auf sein Klopfen das: „Herein!“ der Tante vernommen, und eingetreten, diese, wie jetzt fast stets auf ihrer Chaise longue mit einem Buche in der Hand. Als habe sie einen Geist gesehen, so blickte sie mit weit geöffneten, verwunderten Augen in das von freundiger Erregung ihr fast verklärt erschei-

nende Antlitz des Neffen, und hastig auffspringend rief sie dem noch in der Thür Stehenden entgegen:

„Um Gottes Willen, Victor, bist Du es, oder bist Du es nicht? Dich hätte ich am aller Wenigsten heute hier vermuthet, was führt Dich denn so schnell zurück?“

„Etwas Unerwartetes allerdings, meine beste Tante“, antwortete freundlich der Neffe, und trat auf die Fragerin zu, einen Kuß auf ihre ihm dargereichte Hand zu drücken. „Zu dessen bin ich gerade noch zu rechter Zeit gekommen um etwaigen Unheil vorzubeugen.“ Und sich neben der erregt zu ihm aufschauenden Dame niederlassend, erzählte er in kurzen Worten, was er kurz zuvor Baleska mitgetheilt, die Geistesführung seines Inspectors, und die ihn davon benachrichtigende Mittheilung seines Beamten.

Frau von Falsow hatte mit lebhaftem Interesse seiner Erzählung zugehört, als er geendet bemühte sie sich einen mittelbigen Ausdruck in ihrem Gesichte hervorzurufen, und denselben auch in den Klang ihrer Stimme zu legen, als sie ausrief:

„Mein Gott, der arme, unglückliche Mensch, das ist ja entsetzlich, was Du mir da erzählst. Da steht man wieder einmal recht deutlich, was Kolerik und Herzlosigkeit verschulden können, denn daß des armen Werner's schwacher Verstand dadurch verückt wurde, glaube ich mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen.“

Victor von Kronau sah mit höchster Befremdung, dem ein leiser Schatten von Angst sich bemischte, in das Gesicht der mittelbigen Dame.

„Wie meinst Du das, liebe Tante, ich verstehe Dich wirklich nicht?“ entgegnete er hastig und aufgeregt.

„Nun, das muß ich sagen, da sind wir Frauen doch scharfsichtiger Beobachterinnen. So selten ich auch die Braune und den jungen Mann beisammen gesehen, so konnte ich doch unmöglich ihr geistliches Bemühen verkennen, ihn in sich verliebt zu machen. Das Mädchen ist tolltollt durch und durch, ich begreife nicht wie Du selbst das nicht bemerken konntest. Der bescheidene Werner hätte nimmermehr seine Augen zu ihr erhoben, ohne auffällige Ermunterung ihrerseits. Du selbst hast ihn ja betroffen, wie er unverwandt nach ihr hinstarrte, als sie beim Spiele mit den Kindern alle Künste der Gefallsucht gegen ihn spielen ließ. Das traurige Resultat siehst Du nun ja selbst.“

Während dieser Rede der listigen Frau hatten die kurz vorher noch so strahlenden Züge des jungen Mannes sich verfinstert, bis sie zuletzt einen fast drohenden Ausdruck zeigten.

„Ich muß Dich sehr bitten, meine beste Tante“, sprach er jetzt indem er aufstand, und mit blühenden Augen auf die spöttisch Lachende herniedersah, „ich muß Dich sehr bitten Deine Worte zu menagiren. Du sprichst von meiner, in diesem Augenblick sich verlobt habenden Braut, und eine jede sie verletzende Aeußerung muß ich als eine mich treffende Beleidigung ansehen.“

Frau von Falsow schien durch diese ihr so plötzlich und unerwartet kommende Mittheilung in ein Bild von Stein verwandelt zu sein; doch nur für einen Augenblick, im nächsten leuchteten ihre Augen mit fast entsetztem Ausdruck auf, und ihre Hände über dem Kopfe zusammenschlagend, schrie sie mit fast gellender Stimme:

„Deine Braut! Victor, besinne Dich, treibe keinen grausamen Scherz mit mir. Hast Du Deine erste Täuschung schon so ganz vergessen, daß Du blind einer noch die viel unseligeren anheimfallen willst, nur weil ein paar dunkle Augen und eine schöne Gestalt Dich bezaubert haben? Gedenke Deiner Kinder, Deines eigenen Glückes, das Du durch diese Wahl unwillkürlich vernichten würdest. Höre diesmal wenigstens auf den Rath einer erfahrenen Frau, einer Dich liebenden Verwandten, und stehe ab von Delaem Vorhaben, das nur durch den die Menschen versuchenden Teufel Dir eingegeben sein kann.“ (Fortsetzung folgt.)

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		22. Sept.	21. Sept.	Breslau.		22. Sept.	21. Sept.
Weizen per Sept.	202	202	3 1/2 % Schles. Pfandbr.	84,50	84,50		
Roggen per Sept.	129,50	129,10	Deffter. Banknoten . . .	172,50	172,75		
October/November	129,60	130	Freis. Eisen.-Actien . . .	67	66,50		
Hafer per Sept.	118	118	Oberschl. Eisen.-Actien	124,75	124,75		
Rübsöl per Sept.	74,50	74,50	Deffter. Credit-Actien	377,50	370		
Spiritus loco	50,60	50,70	Lombarden . . . . .	134	128		
October/November	50	50	Schles. Bankverein . . .	85,50	186		
			Bresl. Discontobank . . .	73,25	73		
			Laurahütte . . . . .	77	74,60		

Wien.		22. Sept.	21. Sept.	Berlin.		22. Sept.	21. Sept.
Credit-Actien . . . . .	217,25	215,50	Deffter. Credit-Actien . . .	383,50	377		
Lombard. Eisenb. . . . .	75	73,75	Lombarden . . . . .	133	131		
Napoleonso'or . . . . .	9,44	9,45	Laurahütte . . . . .	77,25	77		

Bank-Discount 5 % — Lombard-Zinsfuß 6 1/2 %.



Inserate.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut. Hirschberg, Den 18. September. Johann Ludwig Golberg, Locomotivheizer, m. Ernestine Auguste Bertha Scholz hier.

Geboren.

Hirschberg, Den 28. Juli. Frau Seilermeister Pöhsch e. L., Emma

Gäcilie Marie, Den 11. August. Frau Kaufmann Leuchtenberger e. L., Helene

Elise, Den 12. Frau Müllermeister Bornmann e. S., Gustav Curt. — Frau

Schiffseher Wegner e. L., Helene Anna

Gertrud, Den 30. Frau Schlosser Badermann e. S., Max Albert Carl,

Den 1. September. Frau Kunstförber Rudolph e. S., Georg Martin. Den

17. Frau Zahlmesser Aspirant Remus Zwillingssöhne, Ottwin Carl Paul und

Gerhard Wilhelm Ferdinand. Den 18.

Frau Lohnfuhrwerksbesitzer Ralwald e. L. tobtgeb.

Grunau, Den 29. August. Frau Häusler Ansförge e. S., Friedr. Wilhelm.

Gunnensdorf, D. 4. Sept. Frau

H. Weichenhain e. Sohn, Bau Hermann Heinrich. — D. 16. Frau Zarbrilcarbeiter Großmann e. Tochter, Anna Minna, welche am 18. wieder gestorben

D. 14. Frau Werksführer Hartmann e. L. tobtgeboren.

Girschberg, D. 5. Aug. Frau Lade-

meister Wünsche e. L., Helene Martha,

Schilbau, D. 14. August, Frau Häusler Fingler e. L., Anna Marie.

Gestorben.

Hirschberg, Den 14. September.

Bern. Frau Johanne Rosine Hoffmann,

geb. Krebs, 74 J. Den 16. Louise

Martha, Tochter des Kunstführers Louis

Rudolph, 10 M. 26 E. — Anna Emilie

Gertrud, L. d. Apoth. Emil Hugo Piel,

11 M. Den 11. Georg Martin, S.

d. Kunstführers Louis Rudolph, 17 E.

Straupitz, Den 18. Sept. Käm-

merelarbeiter Johann Christoph Spehr,

77 Jahr.

Wotschdorf, Den 19. September.

Bern. Müller Juliane Unger, geb. Wei-

chenhain, 77 J. 3 M. 27 E.

Girschberg, Den 14. September.

August, S. d. Gartenbesizers Wilhelm

Mählig, 1 M.

An unserer Handlungs-Eleven-Schule wird der Unterricht für das Winter-Semester mit dem 1. October d. J., Abends 1/2 8 Uhr, in den Räumen der Volksschule, Bahnhofstraße, eröffnet.

An diesem Unterricht können auch junge Leute, welche sich nicht dem Kaufmannsstande widmen, aber mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen sind, Theil nehmen. [9625]

Etwaige Anmeldungen nimmt entgegen:

Der Vorstand der Handlungs-Eleven-Schule zu Hirschberg i. Schles. G. Nördlinger.

Auction.

Dienstag, den 25. Sept. e.,

sollen von Vormittags 9 Uhr ab im gerichtlichen Auktionslocale — Salz-gasse Nr. 5 Meubles und Hausgeräth, eine Partie Filzhüte und Strohhüte, Schreibpapier und Briefpapier; um 11 1/2 Uhr im Schuhmacher Schubert'schen Hause am kath. Ring: eine Druckmaschine; um 12 Uhr in den Lagerräumen der Firma Sachs & Söhne hier: 2 Faß Wein; Nachm. 3 Uhr im Hause des Tischlermeister Ufser in der Priesterstraße: Bierfässer in verschiedenen Größen, 2 Wasserimer von Blei, Stühle, Bilder, ein neues Tau und Kleinigkeiten zum gewöhnlichen Gebrauch gegen baare Zahlung versteigert werden. [9541]

Hirschberg, den 18. Sept. 1877.

Der ger. Auktions-Commissar. Tschampel.

Holzverkauf.

Freitag, den 28. September, von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in S Holz's Gasthose hieselbst aus dem Forstreviere Petersdorf [9602] 1491 Stck. Kibber, 451 = weich Bauholz, 140 = weiche Stangen öffentlich meistbietend verkauft werden. Petersdorf, den 20. Sept. 1877. Reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Oberförsterei Petersdorf.

Auktions-Anzeige.

[8633] Mittwoch, den 26. September e., Nachm. 2 Uhr, sollen im hies. gerichtlichen Auftrage in Nr. 16 zu Giersdorf

ca. 3 Ctr. Heu, ein Bretterwagen, ein Pferd (Fuchs) und ein Spazierwagen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Giersdorf, den 20. September 1877. Der Gemeinde-Vorstand.

Auction.

[9680] Dienstag, den 25. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, sollen im Gerichtskreisshaus die Nachlasssachen der verstorbenen Dienstmagd Ernestine Gläser von hier, bestehend in Kleidungsstücken, Betten und einigen Mobilargegenständen, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu Käufer einladet Arnsdorf, den 18. Sept. 1877. Der Gemeinde-Vorstand. Laugner.

Auction.

Mittwoch, den 26. September, von früh 9 Uhr ab, werden in Nr. 179 zu Mittel-Petersdorf div. gebr. Möbel, Hausgeräthe u. dgl. w. Abzug d. Besizers meistb. gegen gleich baare Zahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. [5663]

Ämtliche Anzeigen.

Aufforderung.

Nach dem Beschlusse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung soll den Besitzern derjenigen städtischen Grundstücke, auf welchen Erb- oder Grundzinse für die Stadt haften, eine bis zum 1. October c. laufende Frist gestellt werden, innerhalb deren die Ablösung jener Zinse zum 18fachen Betrage im Wege der freien Vereinbarung gestattet sein soll. [9394]

Wir ersuchen daher die betreffenden Grundstücksbesitzer, diese Ablösung innerhalb der gestellten Frist bei uns zu beantragen, da nach deren Ablauf die Einleitung des in dem Gesetze vom 2. März 1850 über die Ablösung der Reallasten vorgeschriebenen Verfahrens bei der königlichen General-Commission für Schlesien von uns beantragt werden wird und dieses Verfahren mit Kosten verbunden ist, welche von den Grundstücks-Besitzern durch die oben erwähnte freiwillige Ablösung vermieden werden können.

Zugleich fordern wir diejenigen, welche die am 1. Juli c. fällig gewordenen Erbzinse noch nicht bezahlt haben, auf, diese Rückstände, zur Vermeidung der Klage, bis zum 1. October c. an unsere Kämmerer-Kasse abzuführen.

Hirschberg, den 6. September 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[9638] Die Stelle eines Forstausscheters mit 825 Mark Jahresgehalt neben Deputat Holz und Stammgebantheil im ungefähren Werthe von 128 Mark, ohne Dienstwohnung, ist andernweit, unter Vorbehalt einer vierteljährlichen, beiden Theilen zustehenden Kündigung, zu besetzen.

Beförderungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum

1. Februar 1878

bei uns melden.

Hirschberg, den 19. September 1877.

Der Magistrat.



Hamburg-Amerikanische Badetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Passage-Preise:

1. Cajüte 500 Mark. 2. Cajüte 300 Mark. Zwischendeck 120 Mark. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, [130]

33/34 Admiralitätsstraße, Hamburg, sowie der conc. Agent Julius Hanke in Viegütz und der General-Agent Wilhelm Mahler in Berlin, Invalidenstraße Nr. 121.



# Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von



nach

## BREMEN

## AMERIKA.

nach Newyork:  
jeden Sonnabend.  
1. Caj. 500 M., 2. Caj. 300 M.,  
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:  
Cajüte 400 M.,  
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:  
26. September — 10. October.  
17. October. — 31. October.  
14. November. — 28. November.  
12. December. — 19. Dec. — 26. Dec.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Zur Ertheilung von Passageheinen zu Original-Preisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt  
**Johanning & Behmer in Berlin, Louisenplatz 7.**  
Nähere Auskunft ertheilt der Agent **Edmund Saerwaldt in Hirschberg.**

### Auction.

[5636] Montag, den 24. Sept.,  
Nachmittags von 2 Uhr ab, werden auf  
dem Bauergute Nr. 277 zu Cun-  
nersdorf circa

4 Morgen Kartoffeln und  
1 Morg. Grünzeug in Furchen  
meißelnd gegen gleich baare Bezah-  
lung versteigert, wozu Kauflustige freund-  
lichst eingeladen werden.  
Versammlung im Gute.

### Die Besitzer.

Ich wohne jetzt nicht mehr Enger  
Weg sondern Schilbauerstraße 16  
zweite Etage. [5682]  
Hirschberg. **J. Troska.**

[5655] Den Consens zum Haus-  
und Handelsgewerbe meiner Frau Friede-  
rike, geb. Schubert, versagend und  
demgemäß in keine Schuld derselben  
einwilligend, verwahre ich mich  
gegen jede Selbsthaftung. (§§ 195,  
329 und 330, Tit. 1., Theil 2 des  
allgemeinen Landrechts.)

Grunau, den 23. Sept. 1877.

**Wilhelm Werner,**  
Handelsmann.

Die Kunst- u. Schönfärberei,  
Druckerei, chemische Wasch- und  
Appretur-Anstalt von  
**F. G. E. Lange, Voberberg 3,**  
empfiehlt sich zur Auffärbung aller ge-  
trogenen Stoffe. [5686]  
Auch wird auf Wunsch Herren- und  
Damengarderobe ganz gefärbt.

### Damen

finden zur Haltung stiler Wochen, auch  
Monate vorher, entsprechende Aufnahme  
bei Frau Stadtgebamme **Nagel,**  
Breslau, Nikolaistraße 73.

### Abfertigung.

[5681] Dem unbekanntem Schreiber des  
an mich gerichteten anonymen Briefes  
zur Antwort, daß ich niemals dergleichen  
Briefe schreibe, noch zu empfangen  
wünsche, und weise ich jenen Verdacht  
von mir ab.  
**R. B.**

In meinem Privat-Unterrichts-Institut werden  
Zöglinge jeden Alters f. d. Examen zum **Einjährig-  
Freiwilligendienst**, zur Aufnahme in die **oberen  
Klassen der polytechnischen, Gewerbe- und  
Baugewerkschulen** gründlich vorbereitet. Auch  
wird durch entsprechende Ergänzungscurse jungen Kauf-  
leuten Gelegenheit geboten, sich umfassende Kenntnisse  
in allen **Kaufmännischen Wissenschaften** zu  
erwerben. [9396]

Alles Nähere Markt 6, 1. Eta ge.

**A. Hollig, Lehrer.**

### Inserate

finden durch die im 53. Jahrgange in  
Fauer erscheinenden [8403]

### Unterhaltungs-Blätter,

Wochenblatt f. Fauer u. Umgegend,  
zugleich

amtliches Anzeigenblatt für die  
Stadt und den Kreis Fauer,  
die weiteste u. zweckentsprechendste  
Verbreitung.

Inserationspreis für die Bettspalten-  
Zelle 8 Pf.

### Abonnementspreis:

Vierteljährlich 1 Mark.

Die „Unterhaltungs-Blätter“  
erscheinen wöchentlich drei Mal und  
bringen in jeder Nummer Zeitartikel  
politische Uebersicht, provinzielle und  
locale Nachrichten, sowie ein reichhaltiges  
Feuilleton.

[5647] Kleinst- und modernste Damen-  
garderoben werden in und außer dem  
Hause sauber und billig angefertigt von  
**Alwine Mayer, Sand 2a.**

### Ehrenerklärung.

[9634] Ich habe die Frau des Flegelei-  
Arbiters **J. Feist** an ihrer Ehre be-  
leidigt, wir haben uns schiedsamlich ver-  
glichen, zahle 10 Mark an die Deis-  
armentkassa und warne vor Weiterverbreitung  
meiner Aussage.  
**Theresia Roser** in Rudestabt.

### Getreide-, Mehl- und Kartoffelsäcke

von 50 Pf. an, [9643]  
offert

**R. Ansorge,**  
Markt 24.

### Wollene

### Damen-Westen

empfehlen in größter Auswahl zu  
den billigsten Preisen [9654]

**Mosler & Prausnitzer.**

### Tapeten, Bordüren und Rouleaux

verkauft zu herabgesetzten Preisen  
**A. Adolph, Tapezier,**  
[5650] Hotel drei Berge.

5652] Die vom verstorbenen Optikus  
**Ohmann** hinterlassenen Gegen-  
stände, als: Brillen, Barometer,  
Thermometer, Alkoholometer,  
sowie ein photogr. Apparat mit  
Zubehör werden zu billigen Preisen  
verkauft von  
Frau Tapezier **Adolph,**  
Hotel drei Berge.

[5690] Wegen Umzug verkaufe ich so-  
fort Pferd und Wagen, 1 Handwagen,  
sowie Möbel und andere Gegenstände.  
**H. Zimmermann, Hermsdorf u./R.,  
Schnebel's Gasthof.**

[3669] Einen sehr eleganten, offenen  
fast neuen **Selbstfahrwagen** mit  
aufschraubbarem Bod., sehr niedrig zum  
Einsteigen und mit brillanten Federn, für  
135 Thlr., wie auch eine framme,  
sechsjährige, ungarische **Muscat-  
Schimmelstute**, guter Gänger und  
Züher (2") verkauft für 125 Thlr.  
**Fliegel** in Hirschb.

[9677] Mittel zur Vertilgung der  
**Feldmäuse** und **Ratten** empfiehlt  
**Dunkel, Hirschapotheke,  
Hirschberg, Bahnhofstraße.**

**Marinirte Seringe**  
empfiehlt [9631]  
**Robert Schön,**

### Säcke

offert dauerhaft und billigst [8508]  
Hirschberg, Mt. 24. **R. Ansorge.**

### Bilzhüte

werden nach neuester Form umgearbeitet  
in der [5642]

Strohput-Wasch-Anstalt von  
**A. Gärtner.**

### Eingesandt.

Das Ringelhardt-Glückner's-  
sche Pflaster wirkt bei **Sicht**  
oder **Reisen** und ebenso bei allen  
äußerlichen **Schäden** vorzüg-  
lich und ist deshalb jedem Haus-  
halt dringend empfohlen.  
Zwei Jahre habe ich an **Sicht**  
gelitten, nichts weiter hat mich  
davon befreit, als nur wenige  
Schachteln dieses Pflasters.  
Die Schutzmarke **M. R.** und der  
Stempel **M. Ringelhardt**  
auf den Schachteln dienen zur  
Uebergengung, daß das Pflaster  
echt ist, da auch gefälschtes  
Pflaster jetzt im Handel vorkommt,  
welches lehtere sich aber als völlig  
nutzlos erweist. **N. P.**

### Säcke

das Stück von 50 Pf. an. [9666]  
**Ww. Pollack & Sohn.**

### ! Für Bräute!

empfehlen [9673]  
ihr schön assortirtes Lager  
**schwarzer u. bunter  
Seidenstoffe,**

sowie türkischer und französischer  
**Long-Châles**  
und **Tücher**  
zu auffallend billigen Preisen.  
**Gebrüder Friedensohn,**  
Langstraße 1.

**Täglich frische Preßhese**  
empfiehlt [9607]  
**Br. Ruppert,**  
Greiffenbergstraße 2.



# Tapissérie-Waaren.

Schube, Kissen, Teppiche, Stuhlborden, Bouquets, Lambrequins, Reisetaschen, Fustaschen, Cannevas, Wolle, Seide, Perlen zc. zc. empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

**Max Kassel,**

[9620]

Schildauerstraße 27.

**Schon heute**

günstige Gelegenheit für

**Weihnachts-Einkäufe.**

Der Ausverkauf wegen gänzlicher Auflösung unseres Modewaarengeschäfts bietet noch eine sehr reiche Auswahl gediegener Winterstoffe, als: **Popeline, Nisse, Cachemirs,**

**Diagonals, Plaids, Lamas** zc. zc. in ganz modernen Genres und Dessins.

**Damenpaletots, Saquetts** und **Sacken** für Herbst und Winter.

**Regenmäntel** und **Räder.**

**Streppecke, Unterröcke** in Cretonne, **Moiré** und amerikan. Filz.

**Möbelstoffe, Gardinen, Sep-  
piche, Tisch- und Bettdecken.**

**Regligéstoffe** aller Arten.

**Den Rest** unseres

**Sommerlagers** ver-

**kaufen wir für die**

**Hälfte des früheren**

**Kostenpreises.**

Wir empfehlen diese günstige Gelegenheit geneigtester Beachtung. [9668]

**Gebrüder Friedensohn,**

1. Langstraße 1.

**Wiederverkäufern**  
hohen Rabatt!

**Lahrer**

**linkender Bote**

mit Gratisprämie

Kaiser Wilhelm zu Pferde  
empfiehlt **Carl Klein.**

Einige Schon Stüd.-Fah.-Reifen  
(Gasetl), 12-15 Fuß lang, sind zu  
verkaufen [8658] Herrenstraße Nr. 8.

**Fensterblei**

verkauft [9653]  
**Wilhelm Brückner,**

Glasmeister.

**Sauer.**

**Rouleaux**

seitig, sowie Drillsch, Leinen zc.  
zur Selbstanfertigung [9655]

**Gardinenstangen,**

**Bürsten und Besen,**

**Schneerleinen** bei

**Ww. Pollack & Sohn.**

**Zwei Kleiderschränke,**

1 Speiseschrank, 2 eis. Oefen und dts  
Hausgeräth ist weg. Wegz. bald billig zu  
verkaufen. Auskunft ertheilt Tischlermstr.

Stricker im Centfowst'schen Hause,  
Herrenstraße. [5692]

**Offerte!**

**Oehmig-Weidlich's Primaseife,**

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 3 Mk.

und 3 Pfund für 1 Mk. 50 Pf.  
(nebst Beilage eines Stück Cocos-Wandseife).

**Harzseife I. Qual.,**

Packete von 3 Pfd. für 1 Mk. 15 Pf.,

**Elainseife,**

beste Schmierseife, in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund  
für 1 Mk. 50 Pf. und 2 1/2 Pfund für 78 Pf., aus der Fabrik von

**C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz**

(gegründet im Jahre 1807)

empfiehlt

in **Hirschberg: Br. Ruppert,**

in **Goldberg: Oscar Dütsche.**

in **Landeshut: Carl Brieger.**

• **Fauer: Friedr. Böhne.**

• **Löwenberg: Aug. Schuler.**

• **Bahn: A. Gutter & Co.**

• **Schönan: Rudolph Viebig.**

• **Rauban: Geinr. Dyig.**

Diese Prima-Seife ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebenso viel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die Harzseife I. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die Elainseife, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten. —

Im Detail offerire: Prima-Seife 50 Pf., Harzseife I. Qual. 40 Pf.,  
Elainseife 33 Pf. per Pfund. [9659]

**Schuhwaaren**

in tüchtigster Ausführung und gefälligem, gutstehendem Schnitt er-  
hält man billigst bei [5696]

**J. A. Wendlandt,** Schuhwaaren-Fabrikant,  
Hirschberg, Langstraße 7.

In der Expedition des „Boten a. d. Riesengeb.“  
stets vorrätzig: **Rechnungs-Formulare** in  
allen Größen, **Wechsel- und Quittungs-  
Formulare, Mieths-Contracte** mit und  
ohne Haus-Ordnung, **Gesinde-Dienstbücher,**  
**Klage-Formulare** zc. zc.



**Die Lalritz'sche**

**Waldwoll-Waaren-Fabrik**

in **Remda** am Thüringerwalde,  
macht hierdurch bekannt, daß bei dem Herrn

**Apotheker Castelsky**

in **Warmbrunn**

eine Niederlage ihrer seit vielen Jahren bekannten und gegen  
**Rheumatismus- und Gicht- zc. Leiden**  
unübertrefflich bewährten

**Waldwoll-Producte**

**Watte, Del, Spiritus, Extract, Seife** zc.  
errichtet worden ist. [9645]

Alle an obigen und damit verwandten Uebeln Leidende können  
nicht genug auf diese Erzeugnisse aufmerksam gemacht werden.




### Zeugniss.

Seit 2 Jahren leide ich an einem Krebschaden an der Brust, alle Mittel, welche mir verordnet wurden, blieben fruchtlos; das Uebel griff mehr und mehr um sich, so daß ich des Nachts vor Schmerzen nicht mehr schlafen konnte, bis endlich mir das **Glöckner'sche Pflaster** von Frau **W. Ringelhardt** gerathen wurde. Nach Gebrauch dieses Heilmittels bin ich in wenigen Monaten völlig genesen. Der Wahrheit gemäß bezeuge ich hiermit im Interesse der leidenden Menschheit, daß dieses Pflaster bei ähnlichen Krankheiten mit bestem Erfolge angewendet werden kann.

Willaun in Ostpreußen, den 13. Mai 1876.

K. Sebastian, Klempnermeister's Frau.

\*) Gcht mit dem Stempel **M. Ringelhardt** und der

Schutzmarke  auf den Schachteln ist zu beziehen a Schachtel 50 und 25 Pf., aus der **Adler-Apothek** (**S. Röhr**) in Hirschberg; aus den Apotheken der Herren: **S. Caselky-Baranorunn**; **J. von Böttcher-Petersdorf**; **A. Müller-Griffenberg**; **D. Körner-Ebwenapothek** und allen Apotheken in **Oderitz**; **C. Birckholz-Waldenburg**, sowie aus den Apotheken in **Marctissa, Rauban, Niesky, Rothenburg, Langenbils, Seidenberg, Ewenberg, Bunzlau, Liegnitz, Goldberg, Striegau, Jauer, Gottesberg, Reichenbach in Schl., Neumarkt, Breslau (Königsmarkt-Apothek)** etc. — **Habril von W. Ringelhardt** in **Sohlis** bei **Delpzig, Eisenbahnstraße Nr. 18.** [9640]  
 Klebstücker liegen in allen Apotheken aus.

### Nouveauté's

in **Hüten, Façon-Blumen, Federn und Bändern**, sowie **Garnirstoffen u. Plüsch** sind in den reizendsten Farben in großartiger Auswahl wieder eingetroffen und empfehle selbige zu sehr billigen Preisen.

Langstraße 5.

[9678]

**Alwine Schiefer.**

### Neuheiten.

Größte Auswahl in **Kleiderstoffen, Paletots, Jaquetts, Morgenröcken, Jupons, Möbelstoffen, Gardinen etc.**

Billige Preise.

**Carl Henning,**

Bahnhofstraße.

Kleiderstoffe von 53 Pf. an pro Meter.

Kleiderstoffe von 53 Pf. an pro Meter.

 **Grünberger Speise- und Kurtrauben** 

versende 10 Pfd. Brutto für 3 Mark franco, Kuranweisung gratis. [9636]

**Louis Grabow,**  
Grünberg in Schlesien.

### Achtung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir von einer auswärtigen, berühmten [9642]

**Mode-Färberei und Druckerei**  
alleinige **Annahme für Hirschberg u. Umgegend** übertragen wurde und halte mich zur Annahme getragener Kleider in **Seide, Wolle, Kattun und gemischten Stoffen**, wozu die neuesten Muster in **Gold, Silber und Buntdruck** zur gefälligen Ansicht bereit liegen, bestens empfohlen.

**Herrenröcke, Ueberzieher, Hosen** etc. werden im Ganzen (ungetrennt) gefärbt.

Die schnellste und billigste Bedienung ausserordentlich, zeichnet mit Hochachtung

**A. Gärtner,**  
Butterlaube Nr. 32.

### Vollständiges und größtes Lager von Regenschirmen

für **Damen und Herren** in reiner **Seide** und **Zanella**, ungefärbt und **Prima-Waare**, ohne Fehler, verkauft zu den anerkannt billigsten Preisen [9623]

**F. Hartwig, Hof-Friseur, Schildbauerstr. 16.**

### Güte und Nutzen!

Großes Lager für **Herren und Knaben**, das **Neueste** und **Billigste!**

**E. Langer, Hoflieferant.**  
Schweidnitz  in Schlesien.

Mein sehr reichhaltiges Lager aller Gattungen reicher wie einfacher

### Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

empfehle ich hiermit wiederholt bei nur ganz streng reeller Bedienung unter Garantie und bei ganz soliden Preisen zur geeigneten Benutzung.

### Aufträge für Ban-Tischler-Arbeiten

jeder Art werden ebenfalls bei nur streng soliden Preisen gut und schnelligst ausgeführt.

### Parquet- u. Stabfußböden

sind stets auf Lager. Die Versendung geschieht bei größeren Aufträgen gratis und wird nur bei weiteren Entfernungen eine geringe Frachvergütung berechnet.

Gleichzeitig erlaube ich mir ganz besonders auf mein zweites reich assortirtes Möbel-Magazin in **Waldenburg, Friedländerstr. 7,**

bei dem **Tischlermstr. W. John**, aufmerksam zu machen und bitte um geneigten Besuch. Auch Nichtkäufer sind mein Magazin stets zur gefäll. Ansicht offen, um sich von der Reichhaltigkeit meines Lagers überführen zu können.

**E. Langer, Hoflieferant,**  
Schweidnitz. [9641]

Preisvoranfrage werden auf Begehren kostenfrei übermittelte.

Das Magazin ist auch Sonntags geöffnet.



### Kindern das Zahnen

leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, sind laut Tausenden von Attesten nur allein im Stande die electro-motorischen Zahnhalsbänder, à 1 Mark, von Gebrüder Gebrüg, Hoflieferanten u. Apotheker 1. Klasse, Berlin, 16. Besselstraße 16. [9484]

Zu haben bei **Paul Spehr**.

Zur bevorstehenden Saison empfehle eine reiche Auswahl garnirter u. ungnarnirter **Hüte, Zücher, Capotten** zc., sowie **Blumen, Federn, Bänder, Züll-** u. **Spitzen-Schleier** zu den billigsten Preisen. Modernisirungen werden sorgfältig ausgeführt.

**Rosa Berju**, Schulstr. 12. (Möhrenecke.)

Im Verlage von **W. W. Klambt** in Neurode (Grafsch. Glaz) erscheint in einer Auflage von 15.500 Exemplaren [9650]

### „Der Hausfreund“

(34. Jahrgang).

Preis pro Quartal 1 Mark 25 Pf.

„Der Hausfreund“ ist die gelesenste politische Wochenschrift Schlesiens, Tendenz entschieden liberal. Derselbe zeichnet sich durch populär geschriebene Original-Vertraktikel, durch Original-Correspondenzen aus allen Theilen des deutschen Reiches und besonders der Provinz Schlessen, durch ein interessantes Feuilleton und durch das „Plauderstübchen“ aus. In der Gratis-Beilage „Erzähler“ erhält der Abonnent eine interessante Lectüre.

Zu Insertionen eignet sich der „Hausfreund“ vorzüglich, da das Blatt volle sieben Tage in allen Localitäten aufliegt.

Zu beziehen durch die Expedition des Hausfreundes in Neurode und durch alle Postämter.

### Zur gefälligen Beachtung!

Um für die bereits in prachtvollster Auswahl angelegten **Winterstoffe** Platz zu schaffen, habe ich einen großen Theil meines Lagers zum

### Ausverkauf

gestellt. Die hierzu bestimmten Waaren sind vom Hauptlager abgefordert und mit den Ausverkaufspreisen bezeichnet.

**Preisermäßigung 30—40 %.**

Da ich mein Etablissement erst im vorigen Jahre errichtet habe, ist Jedermann gesichert, nur gute und meist moderne Stoffe vorzufinden.

- Steppröcke von 3 Mark an.
- Filzröcke von 3,50 Mark an.
- Herren-Casacenz von 50 Pf. an.

**Schnittwaarenhändler und Hausfrez** mache ich auf mein Engros-Lager aufmerksam.

[9463]

Hochachtungsvoll

**A. Freund** in Landeshut am Ringe, Schunke's Hotel.

**Ruche und Blaucelle**  
der neuesten Mode entsprechend.

### Neuheiten

für die **Herbst- und Winter-Saison** in **Kleiderstoffen, Jaquetts, Paletots, Jupons, Morgenröcken, Möbelstoffen** zc. zc. sind in großartigster Auswahl zu recht billigen Preisen am Lager.

**Hugo Guttmann,**

innere Schildauerstraße.

[7779]

### Der gänzliche Ausverkauf

(neben Hotel „zum deutschen Hanse“) der aus der **I. D. Cohn'schen Concursmasse** übernommenen **Waaren** muß bis Ende October stattfinden und empfehlen wir deshalb noch eine reichhaltige Auswahl **fertiger Damengarderobe**, besonders

**Winter-Paletots, Jaquetts u. Zäckchen, Sammet- u. Seide-Jaquetts** zc.; **Kleiderstoffe, Gardinen, Bettdecken, Tischdecken, Unterrockzeuge, Flanelle, Plüsch** zu Jacken, außerordentlich gute **schwarze Kaschmirs** und **Nipfe, Umschlagentücher** zc. zc. [9644]

Der Verkauf findet zu außerordentlich billigen und festen Preisen statt.

**Die Verwaltung.**

### Abonnements-Einladung

[9401]

auf die

### Breslauer Morgen-Zeitung.

Haupt-Redacteurs:

**A. Semrau** und **Dr. Moritz Elsner.**

Die „Breslauer Morgen-Zeitung“, welche täglich in einer Auflage von **26.000** Exemplaren erscheint, bringt in jeder Nummer populäre Leitartikel, eine übersichtliche Zusammenstellung der politischen Tages-reignisse, alle politischen, sowie Börsen- und Handels-Depeschen, Local- und Provinzial-Nachrichten unabhängiger Correspondenten, ein reichhaltiges Feuilleton zc.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Abonnements zum Preise von **3 Mk. 75 Pf. an.**

Inserate finden bei der hohen Auflage der „Breslauer Morgen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung.

**Echt Pommer'schen Portland-Cement, Spodium Superphosphat** [8284]

empfehlen billigst

**M. I. Sachs & Söhne.**



Auflage: 3600

Erscheint 3 mal wöchentlich.

# Haynauer Stadtblatt

Auflage: 3600

Abonnementspr. nach auswärts M. 1,25.

Das weitverbreitetste Blatt im Goldberg-Haynauer und Lübener Kreise, welches sich auch in den Nachbarreisen: Liegnitz, Bunzlau, Sprottau, Löwenberg und Landau einer großen Leserschaft erfreut und namentlich in den wohlhabenderen ländlichen Ortlichkeiten die größte Verbreitung hat. Tendenz ist entschieden national-liberal. Den klar und populär geschriebenen Leitartikeln, den mit Sorgfalt ausgesuchten provinziellen Nachrichten, verbunden mit interessantem Feuilleton, verdankt das Blatt seine große Verbreitung. [9590]

Inserionspreis pro Zeile von ca. 30 Buchstaben 13 Pf., bei mehr als dreimaliger Wiederholung Rabatt, ganze Seite 60 M.

## Am 1. October

beginnt ein neues Quartals-Abonnement.

Prämiirt m. d. Verdienst-Medaille. Weltausstellung 1876.

Preis vierteljährlich nur 2 Mk. 50 Pf. (in Oesterreich nach Cours.)



Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Bestellungen entgegen; erstere liefern Probenummern.

## Alle 8 Tage

erscheint eine Nummer im grössten Folio-Format, mit Extra-Beilagen und Schnittmustern in natürlicher Grösse.

**Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis,**  
überhaupt alle Lederwaaren in größter Auswahl billigst bei [9211]  
**Julius Seifert,**  
Bahnhofstraße 6.

**Ganz neu!**  
**Der Colorado-Käser in Kinder-Uhren,**  
das Stück zu 25 Pfennigen, empfiehlt [9627]  
**Max Eisenstaedt.**

**Homöopathische Apotheken,** für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen, homöopathische Bücher verkauft [191]  
**Dunkel,**  
Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

[5695] **Eisene u. seltene Gänge** verkauft zu den billigsten Preisen  
**S. Schneider,** Hirschbarben 3

**Für Schuhmacher!**  
Schäfte in Serge, Sammet, Luch u. Leder für Herren, Damen und Kinder, warm und kalt gefüttert. [5668]  
**F. P. Wolf,** Hirschberg, Kornlaube

**Verbesserte Feldmäusefalle.**  
Bestes Mittel zur Verilgung der Mäuse, per Stück 10 Pf., stets vorräthig bei  
**M. Marsch,** Breslau  
Alexanderestraße 6. [5665]

[9646] Zu den allerbilligsten Preisen empfehle sämtliche **Tapissierarbeiten:** als Schube, Träger, Kissen, Teppiche u. s. w., sowie eine reiche Auswahl geschnitzter Holzsaen.  
**Rosa Berja,**  
Schulstraße 12 (Möhrenede).

**Das große Pelzwaaren-Lager von M. Boden, Kürschner, Breslau,**  
Ring 35, parterre, 1. und 2. Etage,  
empfiehlt seine Herren-Geh-, Reise-, Jagd-, u. Livré-Pelze, für Damen Geh- und Reise-Pelz-Mäntel nach den neuesten Façons mit echt Lyoner Seidensammet, Seidenrippe-, Wollrippe- und Stoffbezügen.  
Große Auswahl von Damen-Pelz-Garnituren in Zobel, Marder, Nerz, Mitis, Fee, Bisau und Stunks. Fußsäcke, Jagdmuffen, Schlittendecken u. verschiedene Pelzmlühen. Alle angeführten Gegenstände werden unter Garantie der billigsten und reellsten Bedienung geliefert. Umarbeitungen und Modernisirungen werden in meiner eigenen Werkstatt besorgt. Auswahlendungen werden portofrei zugesandt.  
**M. Boden, Kürschner, Breslau,**  
[9660] Ring 35.

**Chinesische Thees von Robert Scheibler in London.**  
Reine, schwarze, ungemischte Sorten zu Mark 2,20, 2,50, 2,70, 3,50, 4,50 und 5 Mark per 1/2 Kilo in 1/2, 1/4 und 1/10 Kilo-Packeten empfiehlt zur gefälligen Abnahme die Verkaufsl-Niederlage von  
**Paul Lorenz in Hirschberg.**  
[6612]

**Hals- und Brust-Kranke**  
muß ich vor den vielen unrecellen, oft sogar schädlichen Nachpfuschungen des von mir erfundenen  
**L. W. Egers'schen Fenchelhonigs**  
nachdrücklich warnen. Daher wolle man beim Kauf meines gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe, besonders auch bei Kinder-Krankheiten seit nunmehr 17 Jahren veltausendfach bewährten Fenchelhonigs vor Allem darauf achten, daß jede Flasche meine Firma im Glase eingebraunt tragen, mit meinem Siegel geschlossen und auf dem Etiquette mit meinem Namenszug versehen sein muß. Uebrigens sind meine Verkaufsstellen bei  
**C. Schneider**  
in Hirschberg,  
Peter Wefers in Schmiedeberg, R. Grauer in Schönau, J. F. Wenzel in Hohenfriedberg, Adolf Schätzle in Mustau, Carl Singer in Wiganosthal, Louis Schubert in Alt-Reichenau, G. Radler in Marklissa, Jul. Helbig in Löh, Feodor Nothar in Löwenberg, Gustav Ulrich in Goldberg, C. F. Jäschke in Striegau, August Werner in Landeshut, Paul Uhlisch in Lüben, F. A. Semtner in Neusalz a. D.  
**L. W. Egers**  
in Breslau,  
Erfinder des Fenchelhonigs.  
[5964]

**Neue böhmische Bettfedern,**  
ganz kaufbar, empfiehlt in allen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen [5670]  
**W. Klose,**  
Gornlaube Nr. 28



# Man abonniere auf die Berliner Gerichts-Zeitung

Die Berliner Gerichts-Zeitung ist zugleich das wirksamste Inseritions-Organ, da sie in allen Schichten der Bevölkerung sehr verbreitet ist.

Die Berliner Gerichts-Zeitung ist zugleich das wirksamste Inseritions-Organ, da sie in allen Schichten der Bevölkerung sehr verbreitet ist.

für das 4. Quarteljahr 1877, welche, eine der beliebtesten und billigsten Berliner Zeitungen, in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte, da dieselbe nicht allein jeder Familie den besten Unterhaltungskostoff bietet, sondern auch Jedermann Gelegenheit giebt, sich die für das praktische Leben unumgänglich notwendigen Rechtskenntnisse anzueignen, welche in den Stand setzen, sich vor Schaden an Ehre und Vermögen zu bewahren. Die Berliner Gerichts-Zeitung, im 25. Jahre ihres Bestehens, einer stets größer werdenden Abonnenten-Zahl sich erfreuend, ist dadurch in der Lage, ohne Erhöhung des äußerst niedrigen Abonnements-Preises — für Berlin 2 Mk. 40 Pf. vierteljährlich frei in's Haus, für auswärts durch jede Post-Anstalt 2 Mk. 50 Pf. für ein Vierteljahr — den redactionellen Inhalt, sowohl den belehrenden, wie den unterhaltenden, bedeutend zu vermehren. [9581]

Außer den neuesten Novellen unserer beliebtesten, deutschen Schriftsteller wird das Feuilleton höchst interessante Artikel hervorragender Autoren bringen; der belehrende Theil der Berlin. Gerichts-Zeitung wird durch hochstehende Berlin. Juristen, die für unsere Redaction gewonnen sind, erweitert. Wie bisher, wird allen Abonnenten bereitwilligst eingehender Rath in schwierigen Rechtsfragen vollständig kostenfrei ertheilt werden.

Expd. d. Berlin. Gerichts-Zeitung, Berlin W., Charlottenstr. 27.

Die Berliner Gerichts-Zeitung ist zugleich das wirksamste Inseritions-Organ, da sie in allen Schichten der Bevölkerung sehr verbreitet ist.

# Kalender des „Boten aus dem Riesengebirge“

vorrätig in allen Buchhandlungen, der Expedition und den Commandanten des „Boten aus dem Riesengebirge“.  
Wiederverkäufern höchsten Rabatt.

Preis cartonnirt 50 Pf.

[9679] Alle Sorten eiserner Defen, wie: Meidinger, Regulir-Züll-, Koch- und Heizöfen, ferner feine bronc. Ofen-vorsetzer, Feuergeräthänder, Kohlenkasten, Kohlenschau-feln und Löffel re. empfehlen billigt  
Teumer & Bönsch,  
Schildauerstr. 1 u. 2.

**Hamburger Superphosphat,  
Kalinowitzer Saat-Roggen**  
verkaufe ich, um damit zu räumen, billigt [9626]  
**A. Günther, Hirschberg.**

[9635] Für das mit dem 1. October c beginnende 4 Quartal empfehlen wir Allen, welche sich über die öffentlichen Angelegenheiten unterrichten wollen, aber nicht Zeit und Muße haben, eine große Zeitung zu lesen, das  
**wöchentlich 3 Mal in großem Format  
erscheinende**

## Jauer'sche Stadtblatt.

Dasselbe erfreut sich bereits eines nach Tausenden zählenden Leserkreises in einem großen Theile der Provinz und verdankt die-  
weite Verbreitung hauptsächlich seiner freisinnigen Haltung in den politischen wie den localen Fragen. Das Jauer'sche Stadtblatt vertritt in volksthümlicher Weise die Interessen der Bürger von Stadt und Land; es enthält stets das Neueste und Wissnswürtheste der Weltereignisse und gewährt dem einfachsten Staatsbürger eine voll-  
ständige leicht faßliche politische Uebersicht. Den localen wie provinziellen Angelegenheiten widmet es seine vollste Aufmerksam-  
keit und bietet im unterhaltenden Theile stets spannende Original-  
Erzählungen, wie reichhaltige vermischte Nachrichten.

Der Geschäftsmann findet im Jauer'schen Stadtblatte stets die neuesten Berliner Börsen-Course, die Marktpreise von Breslau, Jauer, Biegnitz, Striegau, ferner eine überaus reichhaltige Auswahl von amtlichen und Geschäftsanzeigen aller Art, Familien-Nachrichten re.

Es bietet somit das Jauer'sche Stadtblatt nach jeder Richtung hin reichhaltigen Lesestoff und verdient daher, in jeder Familie Ein-  
gang zu finden.

Das wöchentlich 3 Mal erscheinende Jauer'sche Stadtblatt kostet bei allen Postanstalten vierteljährlich nur 1 Mark 25 Pf., mit Abtrag durch die Post in's Haus 1 Mark 50 Pf.

**Inserate aller Art** haben im Jauer'schen Stadtblatt durch dessen weite Verbreitung meist den gewünschten Erfolg. Die Preitzeile wird nur mit 10 Pf. berechnet.

**Probe-Nummern** werden auf Verlangen gratis und franco besorgt.

**Cylinder!**  
Flach- und Mundbrenner empfiehlt billigt [9629]  
**Robert Schön.**

**Gedichte**  
in schlesischer Mundart  
von  
Karl Ehrenfried Berterm. nn.  
4. Auflage.  
Durch alle Buchhandlungen, die Expe-  
dition und Commandanten des „Boten  
a. d. Riesengebirge“ zu beziehen:

[5667] Einen Vorken feinwebiges  
**Hausschuhleder**  
offert billigt **F. P. Wolff.**  
Hirschberg, Kornlaube.

**7 Stück junge fette  
Schweine**  
stehen zum Verkauf in der Käsefabrik  
des Dominii Nieder-Baumgarten,  
Kreis Bolkenshain. [9674]



**Briefpapiere u. Converts**  
mit sauberem Firnis: bruch,  
**Rechnungs- und**  
**Wechsel-Formulare,**  
**Bistiten- u. Adresskarten**  
empfehle billigst [9216]  
**Julius Seifert,**  
Sirschberg, Bahnhofstraße 6.

**Petroleum**  
empfehle billigst [9628]  
**Robert Schön.**

[193] **Henri Nestle's**  
Kindermehl in Originalblechbüchsen  
zu 5 Pf. und 1 Pf.

**Liebig's Fleischextract,** Nahrungs-  
mittel in idealer Form, für Kinder  
und Reconvalescenten.

**Malzextract,** reines, beagl. mit  
Eisen etc.

**Medicinal-Lebertran,** frischen,  
empfehle

Sirschberg. **Dunkel,**  
Drochapotheke, Bahnhofstraße.

**Waldgras, Polster-**  
**gurte, Bindfaden**  
in verschiedenen Sorten empfehle mög-  
lichst billig [8971]  
Seiler **Schler** in Sirschberg,  
wohnh. unt. neuen Thorberge.

Für Bräune und Reuchhusten.  
**Dr. Netsch's**

**Bräune- Einreibung,**  
a Fl. 75 Pfennige, [9609]  
sowie für **Kuften und Heiserkeit**  
**G. Walter's**

**Fenchel- Honig,**  
a Fl. 50 und 90 Pf.,  
empfehle allen Familien als das beste  
und erfolgreichste Mittel und ist stets  
echt bei mir zu haben.

**Hermann Sommer,**  
Kaufmann.

**Langhelwigsdorf** bei Volkenhain.

**Coffee's**  
roh und geröstet in den feinsten  
und wohlgeschmecktesten Marken empfehle  
einer gütigen Beachtung [9630]

**Robert Schön.**

[5686] Hochfeine schwarze und braune  
Käse für Schuhmacher bei

**F. P. Wolf,** Sirschberg,  
Kornau'e.

**150 Schafe,**  
weideseit, meist junges Vieh, stehen  
wegen Verringerung der Race zum Verkauf.  
Stand wird bewilligt. [9534]  
Auch sind außerdem ca. 20 Stück  
diesjährige Lämmer, die sich zur  
Zucht gut eignen, abzugeben.  
Dow, Schwarzwaldbau, Kr. Landeshut.  
Das **Wirtschafts- Amt.**  
**Heinrich.**



**150 Schafe,**  
weideseit, meist junges Vieh, stehen  
wegen Verringerung der Race zum Verkauf.  
Stand wird bewilligt. [9534]  
Auch sind außerdem ca. 20 Stück  
diesjährige Lämmer, die sich zur  
Zucht gut eignen, abzugeben.  
Dow, Schwarzwaldbau, Kr. Landeshut.  
Das **Wirtschafts- Amt.**  
**Heinrich.**

**D**amentuch zu Kleibern und  
Regenmänteln, ff. schwarze  
Herrentuche, Gatin, Tri-  
cots, Winter- Buckskins,  
nur moderne Muster, ff. Billardtuche  
in verschiedenen Breiten versendet in be-  
liebiger Meterzahl billigst. Muster franco.  
**Zraugott Kulle** in Sommerfeld.

Wollene  
**Pferdedecken,**  
**Pilzschuhe**  
in feiner Waare bei [9664]  
**Ww. Pollack & Sohn.**

**Geschäftsverkehr.**  
**Eine chemische Bleiche,**  
in **Sorau N./L.** gelegen, ist sofort zu verpachten.  
Nähere Auskunft ertheilt [9596]  
**E. Fechner, Sorau N./L.**

**2000 Thaler**  
werden auf einen **Guthof** mit 8 Arg.  
schönem Acker und Wiesen zu 1. Hypo-  
thek baldigst gesucht. [5678]  
Nähere Auskunft ertheilt **A. Leder,**  
Hellerstraße 5.

[5671] Eine pupillarlich sichere Hypo-  
thek von **1000 Thalern** ist bald zu  
cediren. Gefällige Offerten unter **W.**  
**G. W.** in die Exped. d. B. erbeten.

**1200—1500 Mt.**  
werden gegen gute Unterlage und Zinsen  
zu leihen gesucht. Offerten unter **A. Z.**  
postlagernd Sirschberg erbeten.

**Haus-Verkauf.**  
[5899] Ein herrschaftliches Haus  
in **Plegnitz** in schönster Lage, ohnweit  
des Ringes und der Schulen, ist unter  
günstigen Bedingungen preiswerth zu  
verkaufen. Näheres durch den Besitzer  
**Victoriastraße Nr. 6** daselbst.

**Eine Stelle**  
mit 10 1/2 Morgen Acker zu **Fellhammer,**  
3 Minuten vom Bahnhof und 20 Min.  
von der Stadt **Sothenberg** entfernt, ist  
mit todtem und lebendem Inventar bald  
billig zu verkaufen. [9639]  
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer  
**August Panse,** Stellenbesitzer  
in **Fellhammer.**

[9618] Eine in **Herischdorf** belegene,  
neu und solid gebaute

**Villa**  
mit 7 heizbaren Pöcken, brillanter Aus-  
sicht, einer Awippe mit gutem Wasser,  
Neben-Gebäude zu Holz und Kohlen, das  
Ganze umgeben mit passendem Zaune,  
der die Anlage zu einem Garten um-  
schließt, ist zu einem sehr billigen Preise  
zu verkaufen. Auskunft wird der Unter-  
zeichnete zu erteilen die Güte haben.  
Der emer. Pastor **H. Müller**  
zu **Herischdorf.**

**Eine Bäckerei,**  
die einzige am Orte, Gebäude massiv,  
mit ca. 3/4 Morgen Acker nebst Blumen-  
und Gemüsegarten, ist zu verkaufen.  
Preis 2700 Thlr. Anzahlung nach  
Uebereinkommen. [9637]  
Nähere Auskunft bei **Arnold,**  
**Herzogswaldbau, Kr. Zauer, per Gr. Hofen.**

Mein seit 20 Jahren bestehendes  
**Kürschner-, Mützen-,**  
**und Hutgeschäft**  
bin ich Willens auf 5 Jahre zu ver-  
pachten. [9597]  
**W. Kronhelm** in **Fraustadt**

[9494] In einer mittleren Provinzial-  
stadt Niederschlesiens ist ein gut einge-  
richtetes, frequentes

**Specerei-Geschäft**  
Familienverhältnisse halber bald oder  
am 1. Januar 1878 unter soliden Bedin-  
gungen

zu verpachten.  
Respectanten wollen ihre gef. Offerten  
sub Chiffre **N. 22262** bei der  
Annoncen-Expedition von **Hansen-**  
**stein & Vogler** in **Breslau**  
niederlegen.

**Hausverkauf.**

In der Nähe von **Landau,** 5 Min.  
vom Bahnhof entfernt, ist ein neues  
**Wohnhaus,** zu jedem Geschäft sich  
eignend, bei geringer Anzahlung bald zu  
verkaufen; dasselbe enthält 6 Zimmer,  
6 Kitchens, 4 Keller, Waschhaus und  
Küche, neben dem Hause ein Garten.  
Näheres unter **N. M. 50** post-  
lagernd **Marklissa.** [9658]

**Bekanntmachung.**

Eine seit langen Jahren  
bestehende **Färberei** in  
**Liebau** ist bei geringer  
Anzahlung zu verkaufen oder  
auch zu verpachten. [5653]

Zu erfragen bei  
**Adolf Leyser**  
in **Landeshut.**

**Ackerverpachtung.**

Dienstag, den 25. September,  
Nachmittags 3 Uhr, werde ich die zur  
ehemals **Fleischer Alofe'schen** Beszung  
gehörigen Acker meistbietend verpachten.  
Versammlungsort **Gasthof „zum Stern“.**  
[5688] **A. Schindler.**

[5683] Eine **Säbelscheide** verloren  
worden; abzugeben gegen Belohnung bei  
**Hrn. Kaufmann Schmidt** in **Herischdorf.**

[5686] Ein kleiner, grauer Hund  
(Affenspietzer), 7 Wochen alt, ist ab-  
handen gekommen. Wiederbringer er-  
hält gute Belohnung in der evangel.  
Schule zu **Waimalbau.**

[5651] Ein kleiner zugel. Hund ist  
binnen 3 Tagen abzuholen bei  
**F. Bielbauer,** Bahnhofstraße 48.

**Vermietungen.**

[9583] Der zweite Stock und eine  
kleinere Wohnung im dritten Stock  
meines Hauses **Mühlgrabenstraße Nr. 27**  
hier sind noch billig zu vermieten und  
bald z. bez. **Kaufmann Reimann.**

[5660] Größere und kleinere Woh-  
nungen sind sofort zu vermieten in  
der **Schloßmühle** zu **Wambrunn.**

9510] **Promenade 33** ist die **2.**  
**Etage** bald zu vermieten.

9621] **Schilldauerstraße 27** ist  
eine Stube mit Zubehör zu vermieten.

9624] **Hospitalstraße 2** ist die  
**Parterre-Wohnung,**  
3 Stuben, Kichen, Küche nebst Zube-  
hör, sofort zu vermieten. Näheres im  
Comtoir der **Sas-Anstalt.**

Ein anständiges, sauberes Mädchen,  
das mit Küche, aller häuslicher Arbeit  
und sogar mit feiner Näherlei vertraut  
ist, sucht zum 1. October Stellung durch  
Berm.-Comtoir von **Frau Hentchel,**  
**Schilldauerstraße Nr. 9.** [5691]

1 Quartier zu verm. **Priesterstraße 10.**

5681] Ordnungsliebende Leute finden  
vom 1. Oct. ab billige Schlafstelle und  
Kost bei **Groschke,** **Wambrunnerstr.**

5654] Möblirte und unmöblirte  
Zimmer nebst Gartenbenutzung mit,  
auch ohne Verpflegung, vermietet per-  
manent billigst

**Seidelmann's Hotel.**

**Zapfengasse 7** sind 2 Stuben,  
Küche und Beigelaß zu vermieten

Eine Stube zu verm. **Promenade 16.**

5646] 1. Oct oder 1 Nov. Stube  
Küche, Küche etc. zu beziehen.

**Greifsenbergerstr. 16.**

5658] 1 Laden ist billig zu ver-  
mieten **Schilldauerstraße 9.**

5685] **Garnloube 22** Wohnungen  
mit Kuche zu verm. u. 1 Oct z. bez.

5693] **Inspicirgasse Nr. 3** ist in der  
1. Etage ein möbl. Zimmer z. verm.

5694] Eine Stube mit Kuche  
ist an ruhige Mieter zu vermieten  
und 1. October zu beziehen

**Auengasse Nr. 10.**

5645] Ein anständiger, junger Mann  
wird als Mitbewohner einer möblirten  
Stube gesucht **Greifsenbergerstr. 6.**

9676] Eine kleine Dachwohnung  
ist zu vermieten bei

**Maurermeister Iko.**

**Möblirte Zimmer**  
sind zu vermieten im [5675]

**Gasthof „zum Rynst.“**

[5617] Eine schöne Wohnung ist  
zu vermieten in **Nr. 58** zu

**Hartau.**



[5674] Herrenstraße 9 ist eine Unter-  
stube zu verm. **W. Neumann.**

[5662] In Nr. 16, Warmbrunn,  
ist die 1. Etage, bestehend aus 5  
Zimmern nebst dazugehörigem Beigelaß  
zu vermieten und zum Januar 1878  
zu beziehen.

### Arbeitsmarkt.

[9550] Tüchtige und geübte  
**Malergehilfen**  
finden Arbeit beim Maler  
**Carl Hoffmann**  
in Schweidnitz, Burgstraße 18

**Maurer** sucht der  
Maurermeister **He.**

[5679] Unter guten Bedingungen suche  
ich einen gewandten **Kellnerburschen**,  
der bereits einige Zeit in einem Hotel  
oder Restaurant thätig gewesen ist.  
**Matzke**, Cohnhofrestaurant,  
Hirschberg.

### Steinschläger

werden gesucht. Meldungen beim  
Schaufer-Aufsicher **Meier**  
[9619] in Hirschberg.

[5644] Der Heizer- und Maschinenfaher-  
Posten unter Z. N. 7 ist besetzt

[9656] Eine geübte

### Putzmaherin

findet in meinem Putzgeschäft als  
**Directrice** unter günstigen Be-  
dingungen pr. 1. October freundliches  
Engagement.

**J. Korant** in Fraustadt.

[9593] Für unser Fleisch- und Wurf-  
geschäft wird eine

### Verkäuferin

aus anständiger Familie bei gutem Lohn  
gesucht. Erwünscht ist, daß selbige in  
einem solchen Geschäft schon thätig war.  
Antritt am 1. October c.

**A. Günther & Sohn,**  
Waldenburg i. Schl.

[5688] Junge Mädchen, die das  
Sticken und Häkeln erlernen wollen,  
können sich melden  
**Boberberg Nr. 3, parterre.**

### Mädchen,

welche die moderne Damenschneideret,  
verbunden mit Maschinen, Schnittzeichnen  
und Zuschneiden gründlich lernen wollen,  
können sich wieder melden bei Frau

**Pauline Schiller,**  
Priesterstraße Nr. 4.

[5673] Eine in der Küche und Wäsche  
bewanderte Frau oder älteres Mädchen  
sucht **Michaeli**  
**Frau Antonie Riedel,**  
Herrenstraße 6.

[5676] Ein ordentl. Mädchen oder  
ältere Frau zur Beaufsichtigung eines  
2 Jahr alten Kindes kann sich per  
1. October zum Antritt melden bei  
Frau Strumpffabrikant **C. Neumann,**  
Priesterstraße 7.

[5687] Ein perfecte Köchin, Zimmer-  
schleiferin und Kinderfrau suchen Stellung  
durch Verm.-Comit. **M. Schwantner,**  
Fellerstraße 24.

[5661] Eine junge, saubere Be-  
dienung findet Stellung bei  
**R. Pflüger, Photograph.**

[9662] Für ein Colonialwaaren-  
u. Destillationsgeschäft in Oderlitz  
wird ein Lehrling, mit den nöthigen  
Schulkenntnissen versehen, gewünscht.  
Näheres zu erfragen bei  
**Hugo Searuppe**  
in Hirschberg.

### Lehrlings-Beinh.

[9632] Ein bis zwei Knaben, welche  
Luft haben die Photographie zu er-  
lernen, können zum 1. October unter  
günstigen Bedingungen in meine Anstalt  
als Lehrlinge eintreten.  
**A. Lelsner** in Waldenburg.

### Vergnügungskalender.

#### Zur Einweihung

der „guten Quelle“, Markt im  
M. Vallentin'schen Hause,  
berthrt sich auf  
Dienstag, den 25. September,  
ergebenst einzuladen  
[5697] **F. Noak.**

Heute Sonntag

#### Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet [9652]  
**F. Gabler** im langen Hause.

5672] Sonntag ladet zur  
Tanzmusik  
ein **G. Friebe** im Kynast.

#### Gruner's Bessenteller.

Dienstag,  
den 25. September:  
**Kirmes!**

und selbstgebackener Kuchen,  
wozu ergebenst einladet  
[9667] **C. Löffler.**

#### „Waldschlößchen“

Cavalierberg. [5649]  
Heute Sonntag, den 23. Sept.,  
letztes großes  
Tanzvergnügen,  
wozu ergebenst einladet [5649]  
**G. Tschörner.**

#### Relohsgarten.

Heute Sonntag  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet [5677]  
**Oscar Kobes.**

#### Zur Tanzmusik

ladet künftigen Sonntag, den 23. d. M.,  
nach Neu-Schwarzbad ganz ergebenst ein  
[5660] **Taester.**

## Hotel Prinz Friedrich Carl



[5956]

und  
**RESTAURANT**  
VON  
**FRITZ TOEPFER,**  
HOF-TRAITEUR,  
**BERLIN N.-W.,**  
No. 81, Dorotheen-Strasse No. 81.

Heute  
zur Nach-Kirmes  
hausbackenen Pfannmen- und  
Streuselfaschen. [5643]  
Gleichzeitig mache auf meine obren  
gastlich eingerichteten Zimmer, auch für  
Gesellschaften geeignet, da ein Hägel  
zur Disposition steht, ganz ergebenst auf-  
merksam. **E. Tenzler.**

Gasthof zur Schneekoppe  
in Cunnersdorf.  
Sonntag, den 23. Sept.:  
**CONCERT.**  
Anfang 4 Uhr. [9672]  
Für frischen hausbackenen Kuchen ist  
bestens gesorgt. **Gust. Koppe.**

Warmbrunner Branerei.  
Sonntag, den 23. Sept.:  
Grosses  
Abend-  
CONCERT  
Anfang 7 Uhr.  
Entre 30 Pf.

Zur Kirmes  
ladet Montag, den 24. Sept.,  
alle seine Freunde und Gönner ganz  
ergebenst ein [9657]  
**G. Fornig** im deutschen Hause  
zu Warmbrunn.

Zur Nach-Kirmes  
und [9622]  
Tanzmusik  
ladet auf Sonntag, den 23. Sept.,  
freundlichst ein  
**Hoffmann** i. Neusachseffen.

### Hirschberger Musik-Verein.

[9616] Am Montag, den 24. September, findet die  
statutenmässige

#### General-Versammlung

in Zehrmann's Saal Abends 8 Uhr statt. Die beabsichtigte  
Petition an den Wohlwöblichen Magistrat wird zur Unterzeichnung  
vorgelegt u. werden deshalb alle Mitglieder gebeten zu erscheinen.  
Neue Anmeldungen können in der Versammlung gemacht werden.  
**Der Vorstand.**

Tiroler Gasthaus  
in Bitterthal. [5641]  
Zur Kirmes  
auf Sonntag, den 23. und Mittwoch,  
den 26. September, lade ich hierdurch  
alle Freunde ergebenst ein.  
**Heinrich Rucker.**

#### Zur Kirmes-Feier

Mittwoch, den 26. u. Sonntag,  
den 30. September,  
im Gasthof zur Heinrichsburg  
in Rätzdorf bei Warmbrunn  
ladet mit dem Bemerken, daß für guten  
Enten- und Schweinebraten, sowie Wurst  
und andere Speisen und hausbackenen  
Kuchen bestens gesorgt sein wird, erge-  
benst ein [5648] **J. Schaal.**

#### Petersdorf.

[5669] Das hier im Hiesigen Gasthose  
bei Herrn **Vysfus** aufgestellte schöne

#### Panorama

mit Ansichten vom Harz, der Sch weid  
Norwegen und den Kriegshauptplätzen in  
der Türkei ist bis heut Abend 10 Uhr  
zum letzten Mal zur Schau gestellt.  
Entre nur 20 Pf. Kinder 10 Pf.  
Montag wird dasselbe im **Ulrich's**  
schen Gasthose in Schreiberbau auf  
ein Paar Tage zur Schau gestellt  
und ladet ein kunstliebendes Publikum  
ergebenst ein **W. Liebig.**

#### Bereins-Anzeigen.

#### Hirschberger Bürger-Verein

Mittwoch, d. 26 Sept., Abds. 8Uhr,  
im Kynast. [9661]  
Besprechung ü. d. n. Stadtver-  
ordnetenwahl. — Die Anwesen-  
heit jedes Mitgliedes erwünscht.